

Inhaltsverzeichnis der Arbeitsblätter für Vogelschutzerziehung

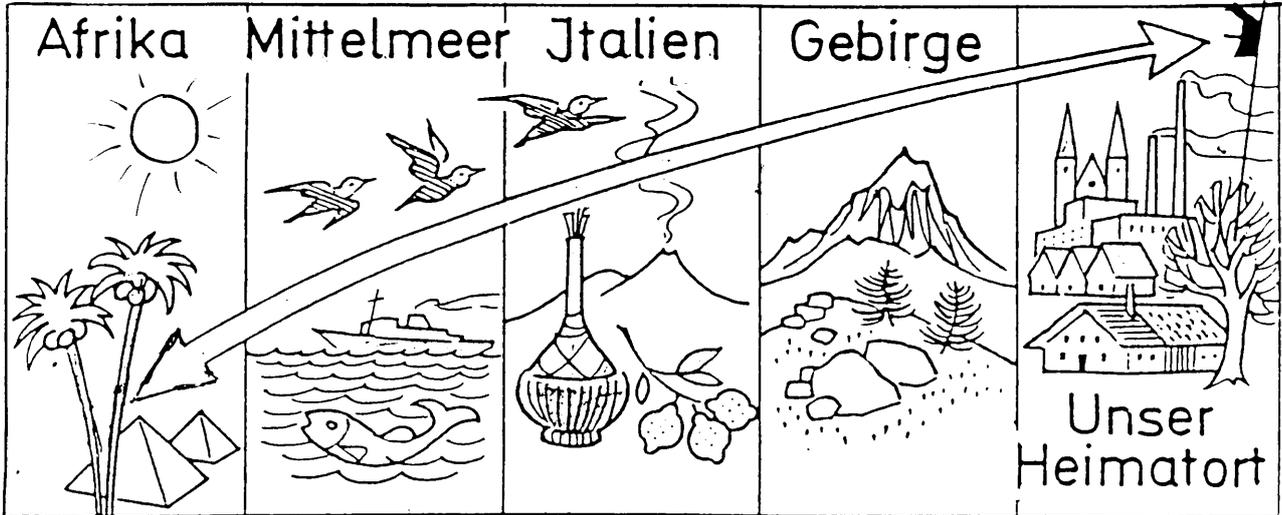
3./4. Schülerjahrgang

1. Lesestück über Zugvögel	Teddy-Heft (aus der Kinderzeit meiner Tochter)
2. Der Zug der Vögel	
3. Welche unserer Vögel fliegen im Winter fort?	
4. Wer kommt noch zu uns ins Futterhaus?	A. Wills
5. Wettbewerb zur Gestaltung von Infoblättern mit Beispiel und Urkunde	A. Wills
6. Wir basteln ein Futterhaus für jedes Klassenzimmer	Lipura-Verlagsgesellschaft teilweise aus Apothekerzeitschrift, von mir und Lehrerkopiervorlage
7. Vom Vogelschutz	A. Wills
8. Wir füttern im Pausenhof der HHGS	
9. Unsere Fütterungsplanung	Brigitte-Zeitschrift ca.1980
10. Wir beobachten eine Amsel	
11. Wie ihr Vögel richtig füttert	Otto Watzke
12. Vom Vogelschutz	
13. Frühlingsgedicht	Siegfried von Vegesack
14. Der Frühling kündigt sich an	
15. Die Stare sind da	A. Wills
16. Wettbewerb: Wie heißen die ausgestopften Vögel im Vogelschaukasten?	teilweise aus Flohkiste
17. Alle Vögel bauen Nester	
18. Eine Amsel nistet im Garten	
19. Junge Amseln kommen zur Welt	Bilder aus Kopiervorlage
20. Beobachtungsbogen	
21. Das Rotkehlchen brütet, doch...	Plan vom LBV
22. Vogelschutz im Frühjahr	
23. Die Schwalbe muss man im Winter nicht, warum?	Sascha Rogowsky, Regensburg
24. Informationsblatt Schwalben	
25. Schwalben in Not?! Warum?	A. Wills
26. Informationsblatt: Segler und Mauersegler	Arlet und Henning Wills (Zeichnung aus einem alten Buch entnommen)
27. Das Mauerseglerlied	
28. Zugvögel-Quiz	Verlag für Unterrichtshilfen Walter Winkelmann
29. Anerkennungszertifikat: Spezialist	
30. Anerkennungszertifikat: Experte	Rothmüller Doreth, Lehrerin an der HHGS
31. Naturale Meditation / Feder	

Es ist Herbst.

Mit den ersten kalten Nächten werden viele Vogelarten unruhig. Sie finden sich zu kleineren oder größeren Trupps zusammen. Stare sammeln sich in großen Scharen auf abgemähten Wiesen und Feldern. Schwalben sitzen zu Hunderten auf Telegrafentelegraphenleitungen. Die Zeit des Vogelflugs beginnt.

Unter Vogelzug verstehen wir die großen Wanderungen vieler Vogelarten, die im Winter nicht bei uns leben können, weil sie kein Futter mehr finden. Dazu gehören die meisten Vögel, die von Insekten leben und alle, die Frösche, Schnecken und Würmer als Nahrung brauchen.



Diese Wanderungen sind bei den einzelnen Arten verschieden weit und auch das Ziel ist unterschiedlich. Manchen Vögeln genügt es, wenn sie nur einige hundert Kilometer nach Süden fliegen. Sie werden **Teilzieher** genannt.

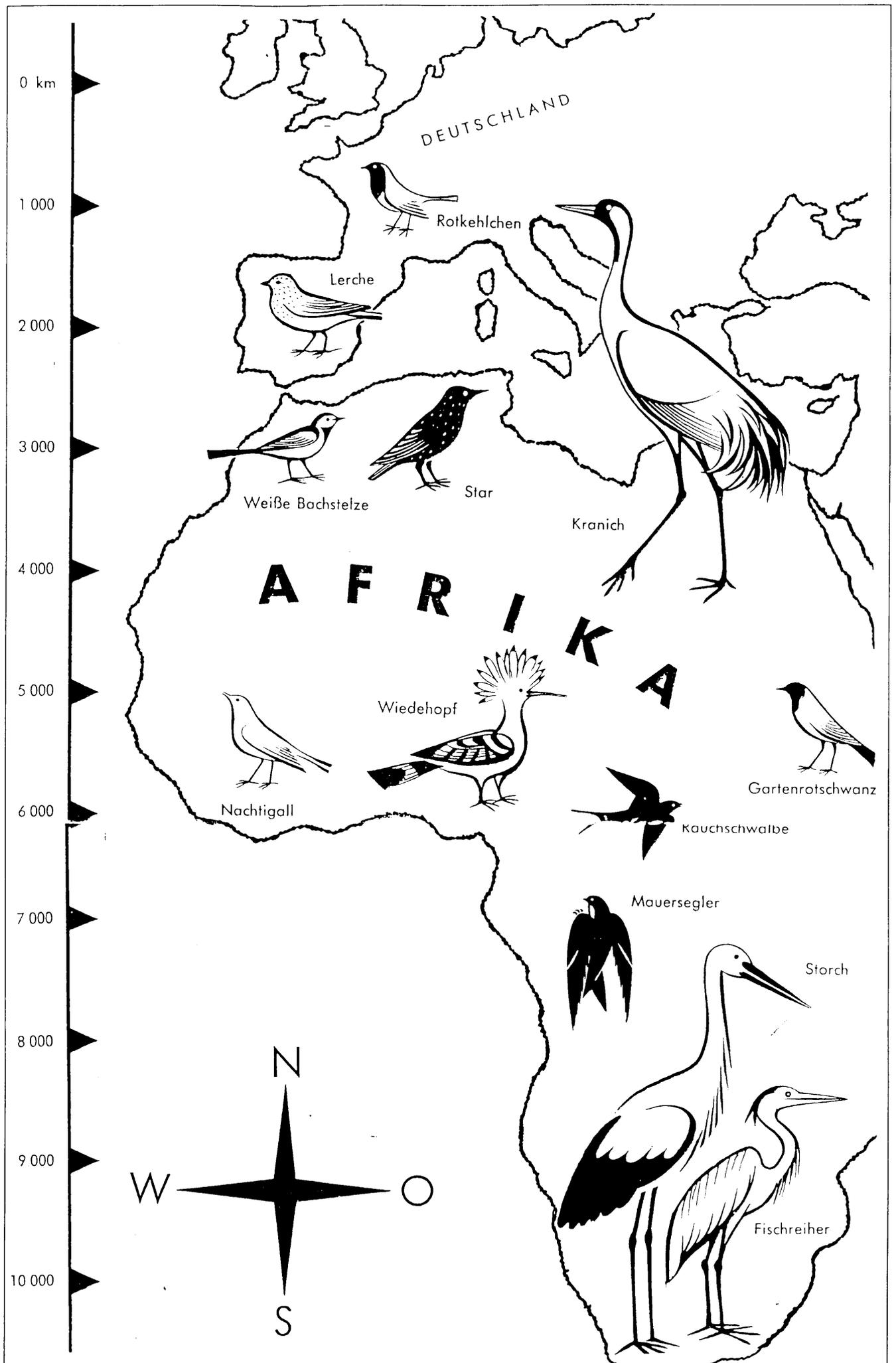
Andere unternehmen Reisen von mehreren tausend Kilometern. Das sind die eigentlichen **Zugvögel**. Vögel, die im Herbst nicht auf Wanderschaft gehen, nennen wir **Standvögel**.

Das Hauptziel der Zugvögel ist der große Erdteil Afrika, das Hauptziel der Teilzieher ist das südliche Europa.

Jede Art fliegt auf ihrem Weg zu ihrem Reiseziel. Sie hält ihn so genau ein, als wäre es eine unsichtbare Straße. Auf ihrem Flug orientieren sich die Vögel am Landschaftsbild, am Stand der Sonne und der Sterne. Es gibt Vögel, die ganz allein fliegen, wie zum Beispiel der Kuckuck. Andere schließen sich zu kleineren Gruppen zusammen; und wieder andere ziehen in großen Scharen.

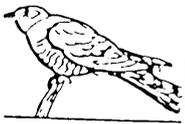
Um in ihr Winterquartier in Afrika zu kommen, fliegen manche Zugvögel bis zu 10000 km weit. Dafür brauchen sie viele Wochen.

ANKUNFT	ZEIT	VON
Bachstelze	Februar / März	Mittelmeerländer
Storch	Februar / März	Afrika
Lerche	Februar / März	Mittelmeerländer
Rotkehlchen	März	Afrika
Star	März	Afrika
Drossel	März	Mittelmeerländer
Gartenrotschwanz	April	Afrika
Kuckuck	April	Afrika
Rauchschwalbe	April	Afrika
ABFLUG		
Saatkrähe	März	Russland, Schweden
Möwe	März	Nordsee



Welche unserer Vögel fliegen im Winter fort?

Wer ist noch ein Zugvogel?



Kuckuck



Storch



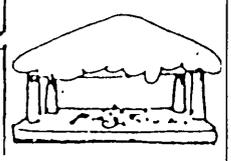
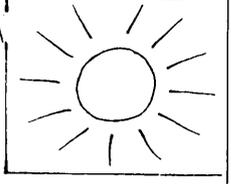
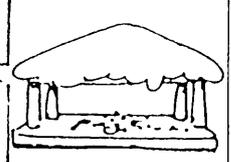
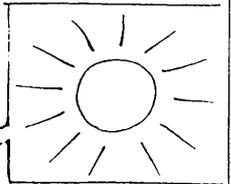
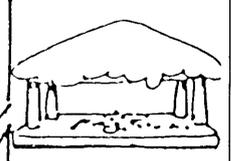
Kohlmeise



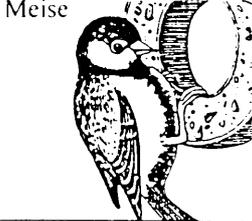
Spatz



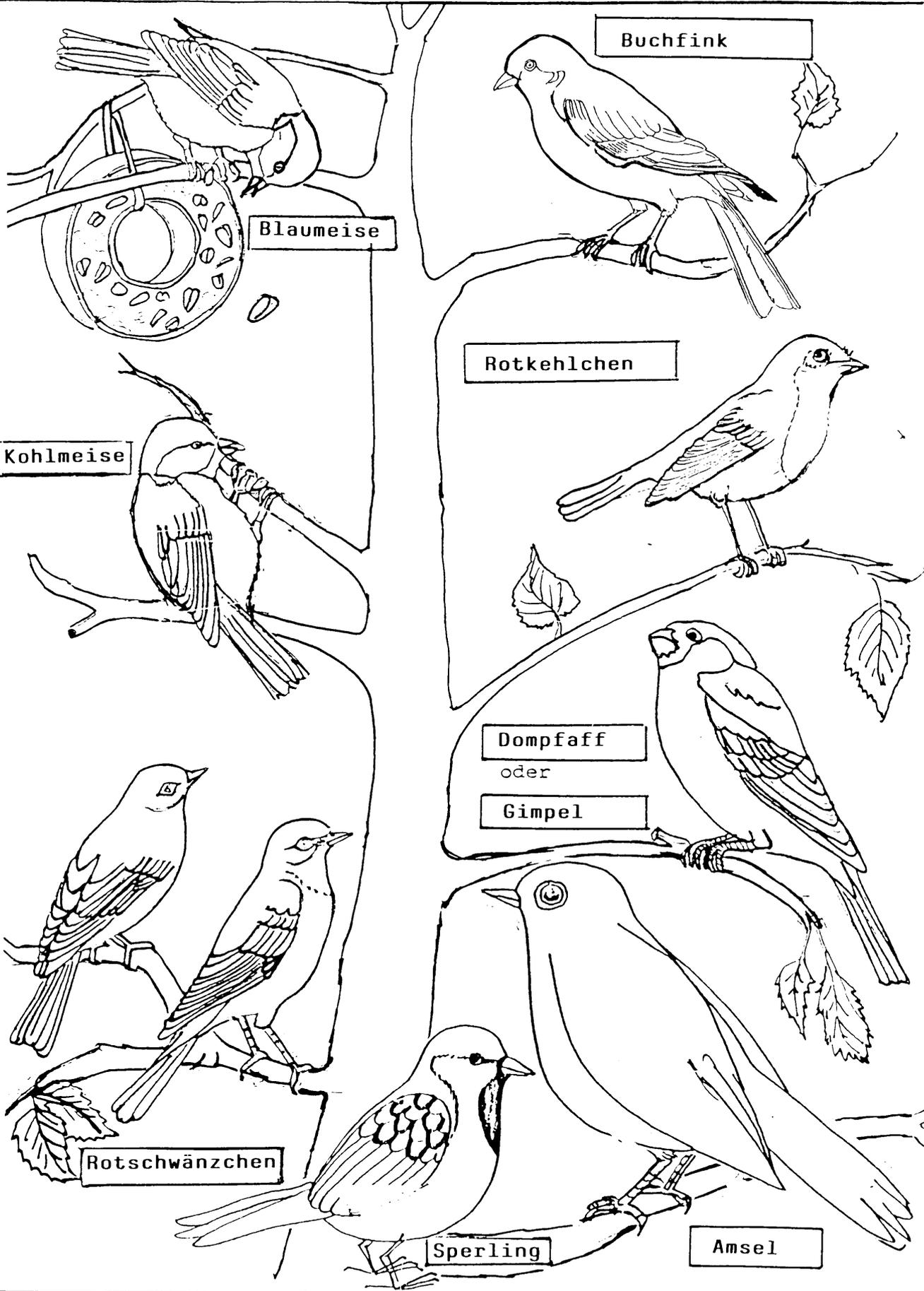
Kleiber



Weißt du jetzt einiges über unsere Singvögel?

Amsel										
					Rotkehlchen					
					Star					
					Fink					

Wer kommt ins Futterhaus ?



Wettbewerb

Wir gestalten Informationsblätter über Vögel

Willst du deine Mitschüler über etwas Wissenswertes informieren?
Hier eine Anregung: Versuche es mal mit einem Bild und dem Text.

1. Verwende ein großes Blatt; am Besten DIN A 4!
2. Schneide dann ein Bild von dem betreffenden Vogel aus und klebe es auf dieses große Blatt!
3. Schreibe dann den Text dazu!
Suche ihn dir aus Zeitschriften, Schulbüchern, Vogelbüchern, aus einem Lexikon oder dergleichen heraus!
4. Was ist bei einem Vogel interessant?
 - a) Größe
 - b) Aussehen
 - c) Farbe
 - d) Nahrung
 - e) Besonderheiten
5. Wenn du dein Blatt fertig hast,
 - gib es im Rektorat ab und
 - warte, bis zur Preisverteilung
 - Die drei Besten erhalten einen Preis!

Beginn dieses Wettbewerbs:

1.5. 2003

Ende des Wettbewerbs:

15.7.2003

Preisverteilung:

20.7.2003

Name Sylvia atricapilla

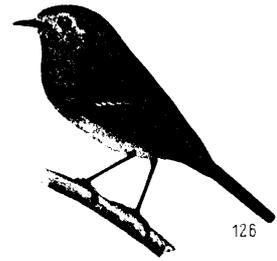
Datum 4.3.04

Blatt 2

Das Rotkehlchen

Größe:

Körpergröße: 15 cm



Nahrung:

Fliegen und Insekten, im Winter fressen sie
Korn, Hirsen und Getreidekörner

Farbe:

braun

an der Kehle und Brust rot

Aussehen:

kleinstes Mitglied der Familie, spitzer Schnabel,
aufrecht

Lebensweise:

Sie nistet zwischen Büschen
am Boden, im Dickicht. Nistet auch
an Höhlen, Spalten und Säcken. →

Name

Julia Katzinac

Datum

7.5.11

Blatt

1

Das Rotkehlchen ist ein bodenbrütendes
Vogel. Meistens nisten sie paarweise
aufeinander und bauen sich die Nester
aus Gras und anderen weichen Materialien.
Überwintern sie in den Tropen, die meisten jedoch
jedoch in wärmeren Ländern.

Urkunde

Der/die Schüler/in

:

der Klasse _____

erhält für die erfolgreiche Teilnahme am
Wettbewerb:

„Wir beschreiben einen Vogel“
anlässlich des Projekts:

„Wir schützen
Vögel im, am und um das Schulgebäude der HHS“
den _____ Preis.

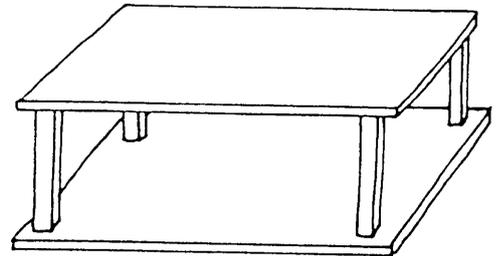
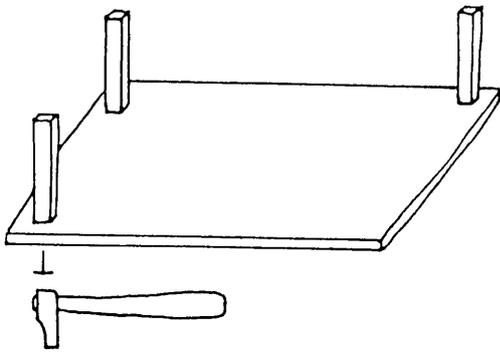
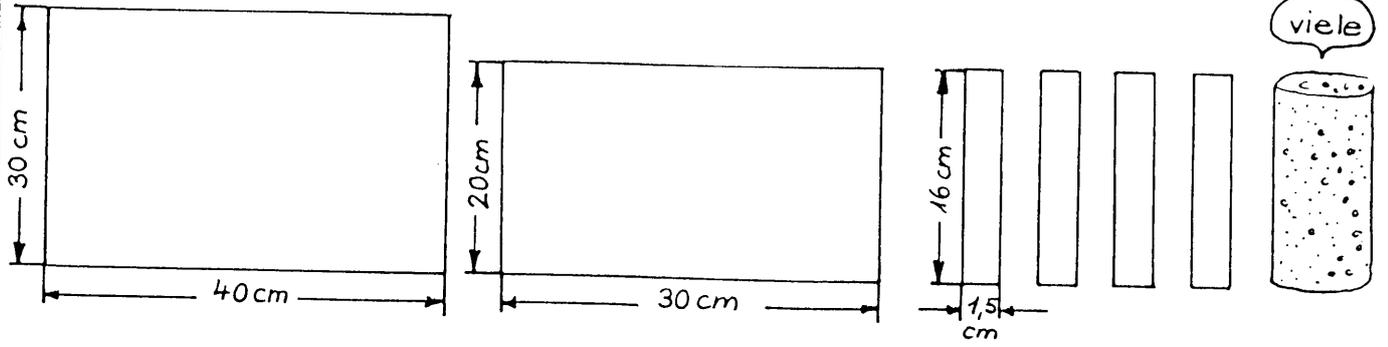


Arlet Wills, Rektorin

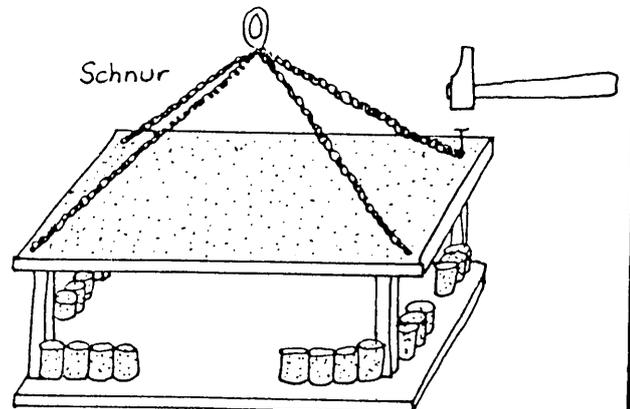
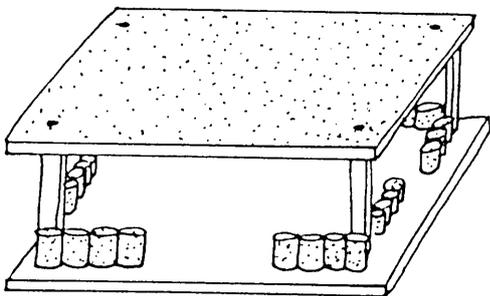
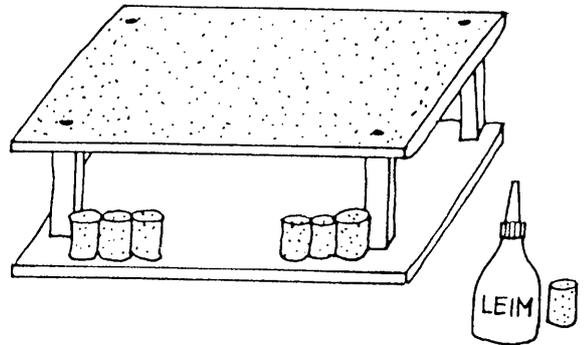
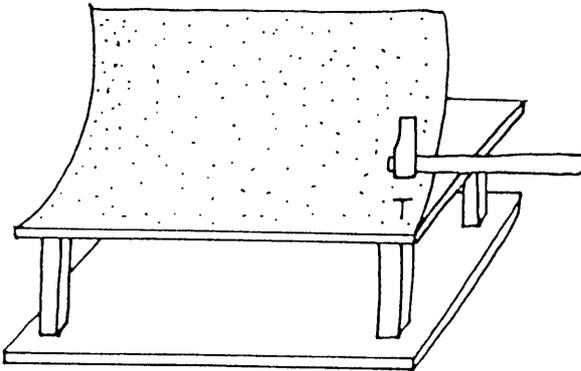
HANS - HERRMANN -
GRUNDSCHULE

Regensburg, den _____ 2003

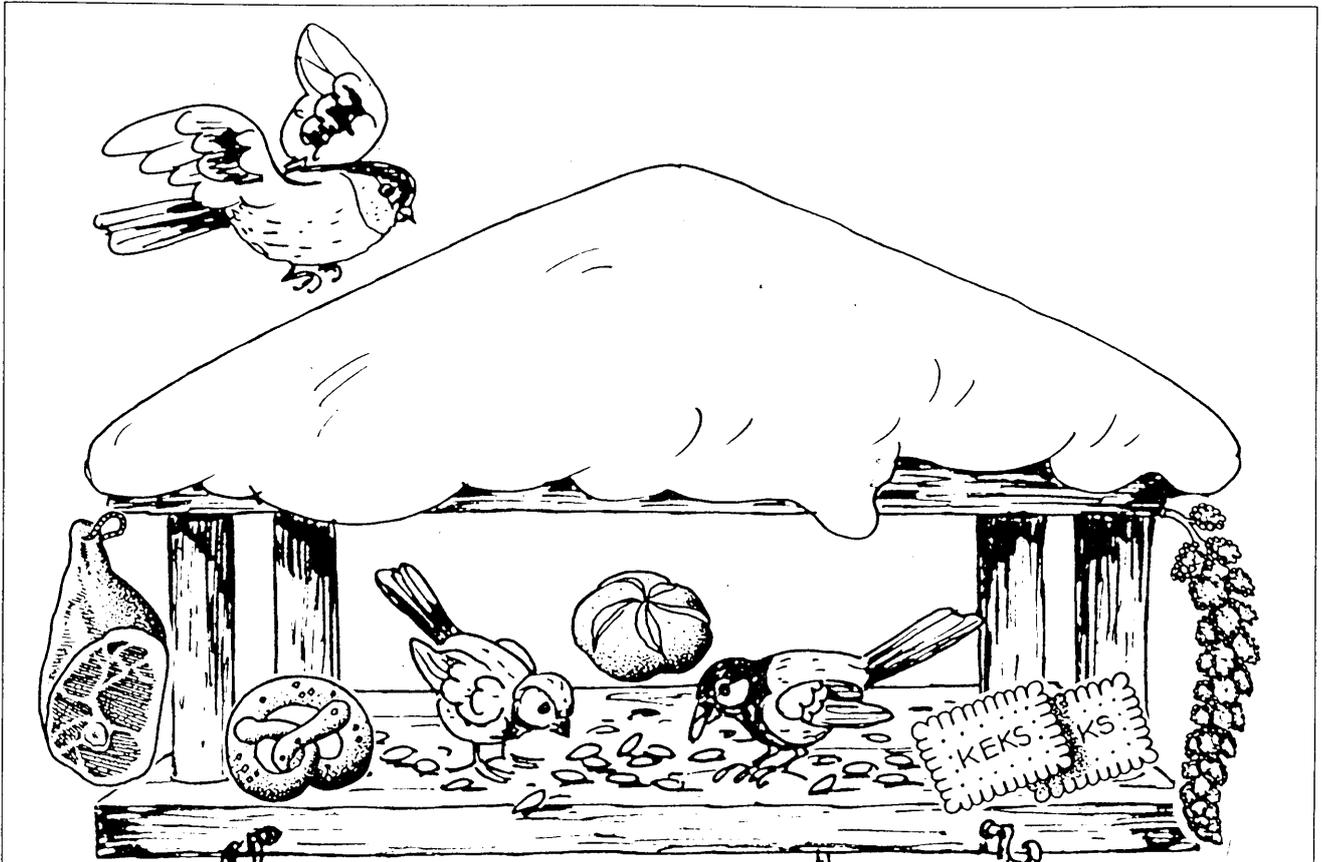
Wir basteln ein Futterhaus



Dachpappe



Wir füttern richtig



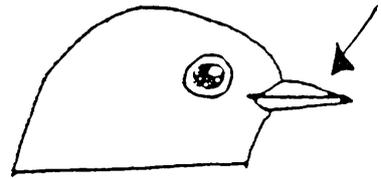
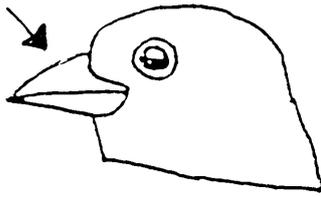
<p>Meisenknödel</p>	<p>Apfel</p>	<p>Fettring</p>	<p>Erdnüsse</p>
<p>Wasser</p>	<p>Rosinen</p>	<p>Sonnenblumenkerne</p>	<p>Salami</p>
<p>Haferlocken</p>	<p>Brot</p>	<p>Bonbons</p>	<p>Käse</p>

Wir füttern im Pausenhof der HHGS

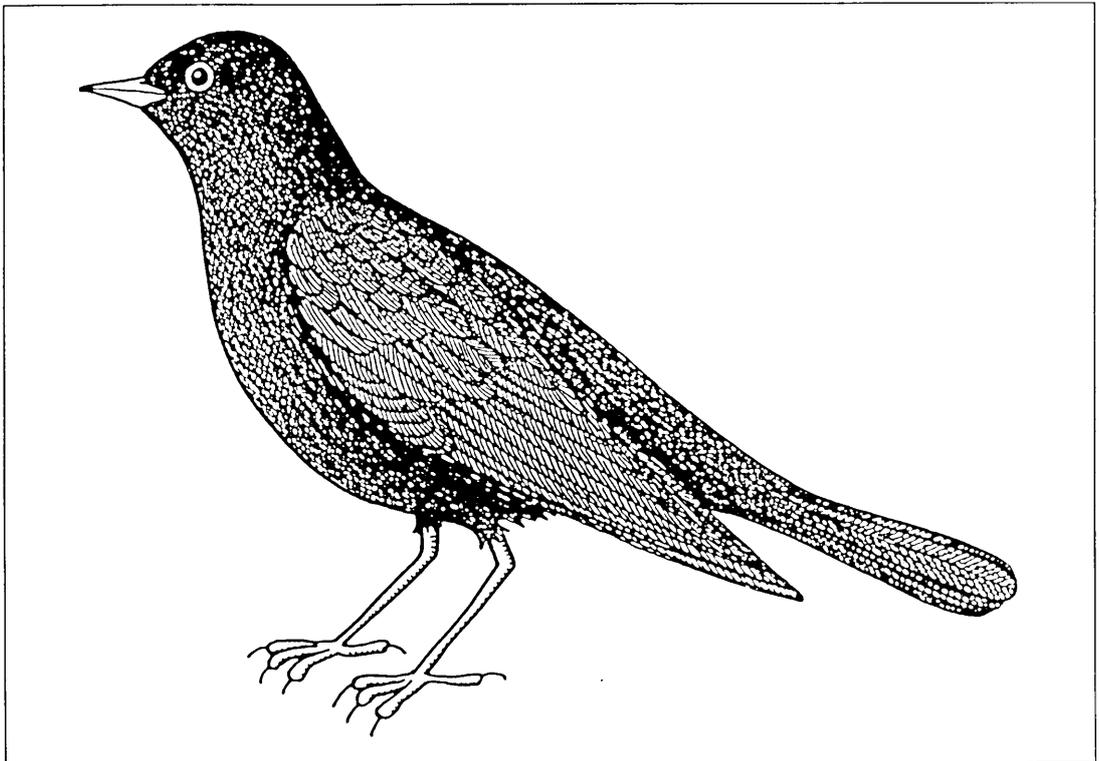
Kennzeichne alle Futtermöglichkeiten, die du auf dem Bild siehst!



Es gibt verschiedene Futterfresser unter den Vögeln



Wir beobachten die Amsel



Wenn du dich in unserem Schulhof leise umsiehst, wirst du vielleicht einige Amseln entdecken. Gehe aber nicht zu nahe heran! Beobachte die Tiere und beantworte dann folgende Fragen!

1. Welche Farbe hat das Gefieder? Gibt es Unterschiede?
2. Welche Farbe und Form hat der Schnabel? Zeichne!
3. Wie sehen die Füße und der Schwanz aus? Zeichne!
4. Wie groß ist die Amsel ungefähr? Schätze!
5. Wo halten sich die Tiere auf? Wie bewegen sie sich weg?
6. Versuche, ob du ihrem Gesang lauschen kannst! Gibt es da Unterschiede?

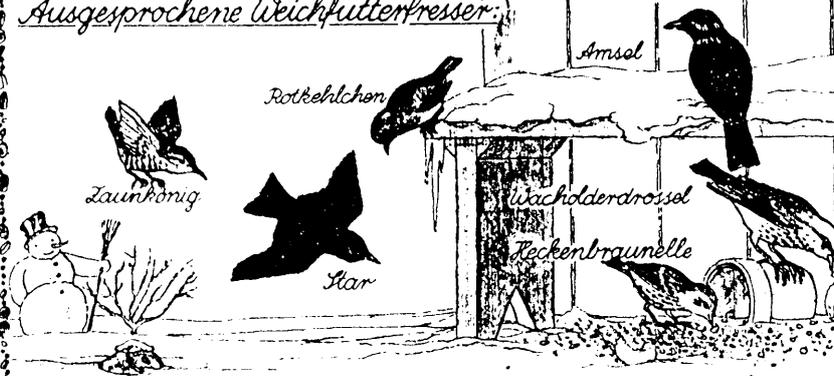
Männchen und Weibchen der Amsel unterscheiden sich nicht in allem!

Betrachte auf unserem Pausenhof genau beide Tiere !

Unterscheide sie in 1. Farbe der Federn 2. Farbe des Schnabels 3. Farbe der Ständer	Manches machen oder haben sie gemeinsam 4. Wo halten sie sich auf? 5. Wie machen sie sich bemerkbar? 6. Worin besteht ihre Nahrung?
--	--

Wie ihr Vögel richtig füttert

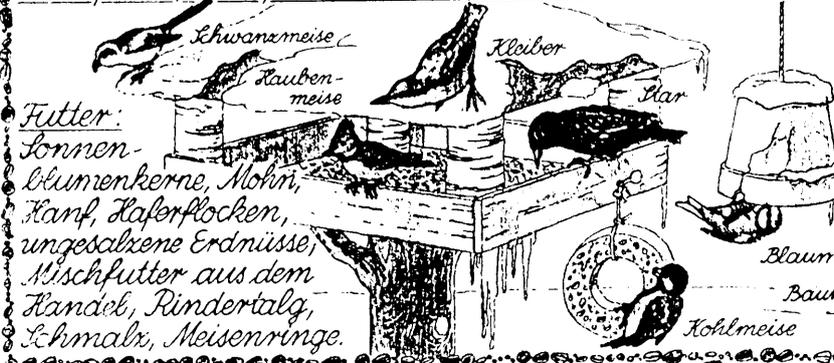
Ausgesprochene Weichfutterfresser:



Futter:

Rindertalg mit Kaferrflocken oder Weizenkleie vermischt, frische und auch angefaulte Äpfel und Birnen, Rosinen, getrocknete Wildbeeren oder auch Weichfutter-Mischfutter.

Weichfutterfresser, die aber auch Körnerfutter fressen können:

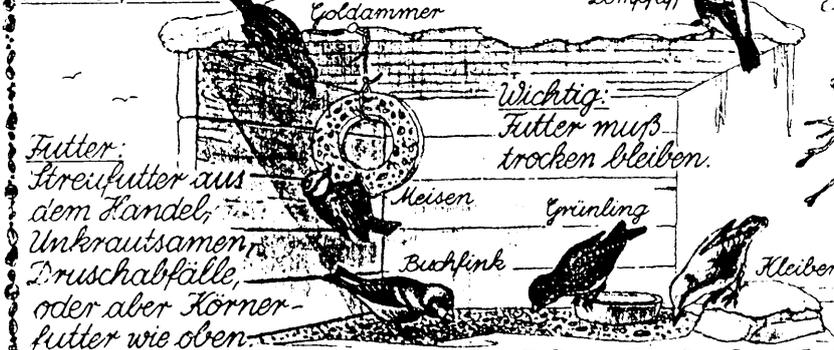


Futter:

Sonnenblumenkerne, Mohn, Hanf, Kaferrflocken, ungesalzene Erdnüsse, Mischfutter aus dem Handel, Rindertalg, Schmalz, Meisenringe.

Borke mit geriebenem Rindertalg und Schmalz bestreichen.

Körnerfresser:



Futter:

Sireifutter aus dem Handel, Unkrautsamen, Truschabfälle, oder aber Körnerfutter wie oben.

Wichtig: Futter muß trocken bleiben.

Körnerfresser sind besonders bei hohem Schnee und an Eistagen gefährdet.

Was ihr beachten solltet:

Füttert nach Möglichkeit immer regelmäßig, am besten frühmorgens und am späten Nachmittag.

Bei milder Witterung oder wenn es langsam Frühjahr wird, stellt ihr die Fütterung allmählich ein. Gerade in der Stadt werden unsere Wintergäste leicht verwöhnt und können so lebensuntüchtig werden. Außerdem besteht die Gefahr, daß sich an den Futterstellen Bakterien ansiedeln, an denen die Vögel sterben.

Bitte verfüttert keine Küchenabfälle, gesalzenen Speck / Fett, Wurst, gekochte Kartoffeln und mit Sauerteig gebackenes Brot.

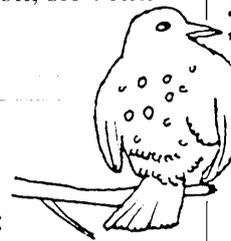
DANKE!

Weitere Informationen: Deutscher Bund für Vogelschutz, Kreisgruppe Grafschaft Hoya e.V., Flurweg 1, 2808 Syke-Heiligenfelde

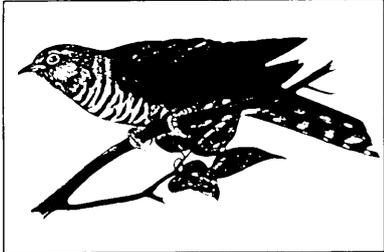
Vom Vogelschutz

Du hast dich sicher schon oft über unsere gefiederten Sänger gefreut. Es ist doch schön, sie beim Singen, Umherflattern oder gar bei der Aufzucht ihrer Brut zu beobachten.

kannst du sie überall beobachten?



Doch überall lauern Gefahren, überall haben Vögel Feinde:

Deshalb liegt es nur an uns Menschen den Vögeln zu helfen. Besonders im Winter ergeben sich viele Möglichkeiten für geeignete Futterplätze zu sorgen.



Meisenringe / Meisenknödel
aufhängen

Futterhäuschen
aufstellen oder aufhängen

Futterglocken
basteln

auf Fenstersimse
Futter streuen

Beachte dabei, dass

1. die Futterstellen

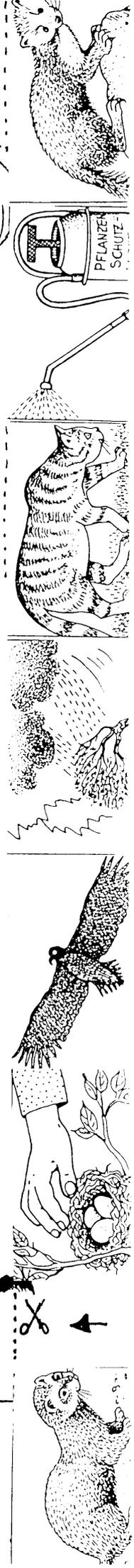
angebracht werden!



Nicht jedes Futter ist geeignet!

Sonnenblumenkerne, Speck, Getreidekörner, Hirse, Meisenringe, Nüsse, Meisenknödel, Kartoffeln, ungesalzene Erdnüsse, Hanf, Rosinen, angefaulte Äpfel und Birnen, Haferflocken, Brotreste, Wurst

Streiche falsche Futter durch! Unterscheide Futter für Körnerfresser (rot) und Weichfresser (blau)

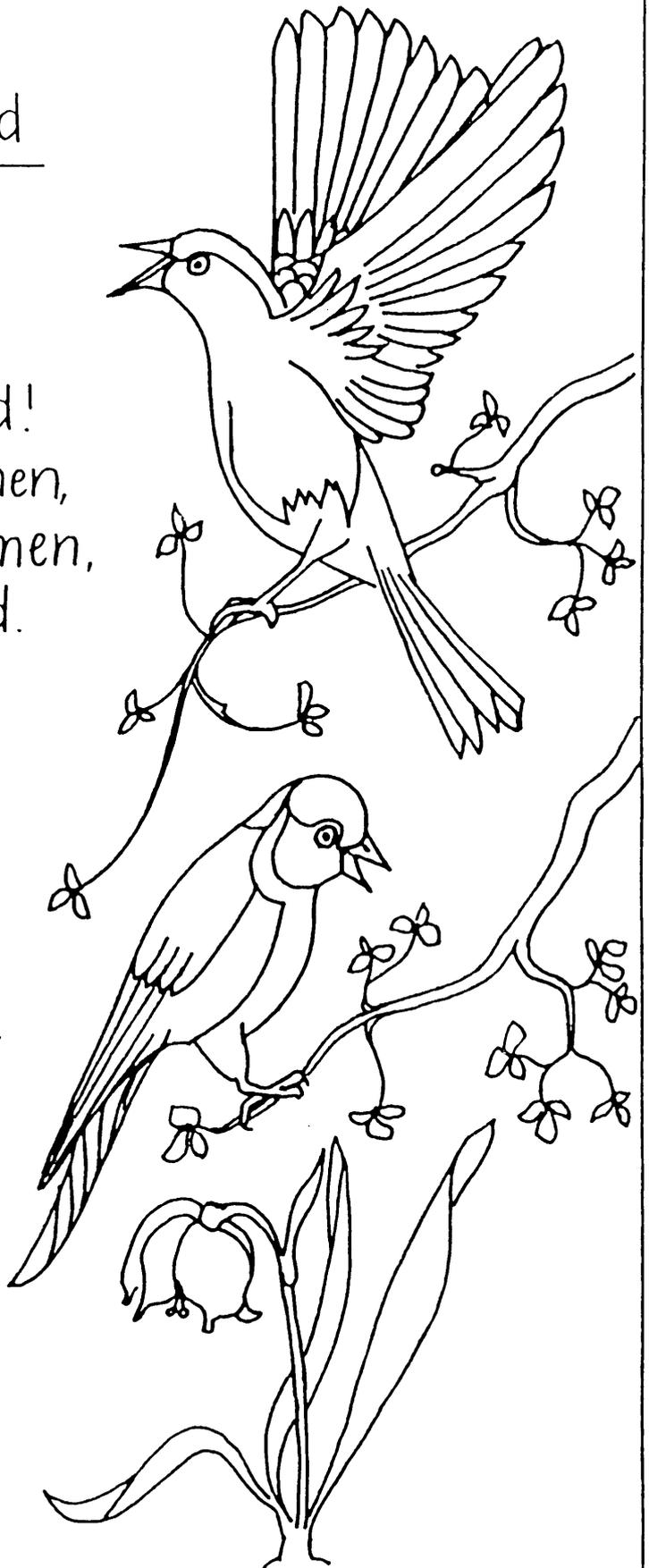


Der Frühling kommt bald

Herr Winter,
geh hinter,
der Frühling kommt bald!
Das Eis ist geschwommen,
die Blümlein sind kommen,
und grün wird der Wald.

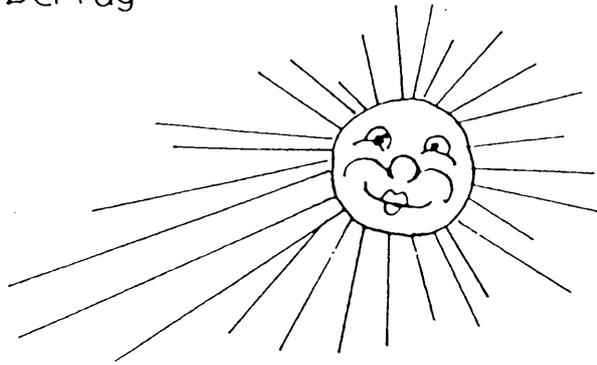
Herr Winter,
geh hinter,
dein Reich ist vorbei.
Die Vögelein alle,
mit jubelndem Schalle,
verkünden den Mai!

Christian Morgenstern

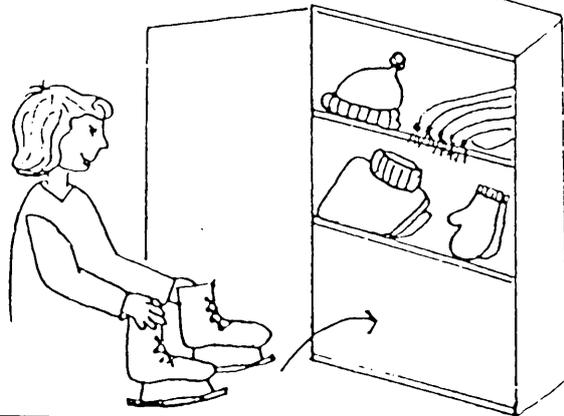


Der Frühling kündigt sich an

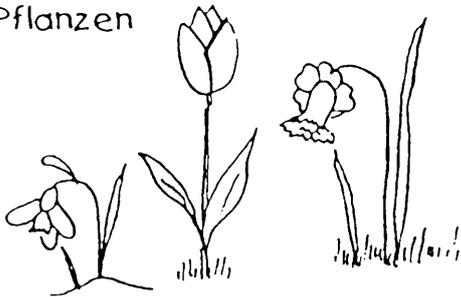
Der Tag



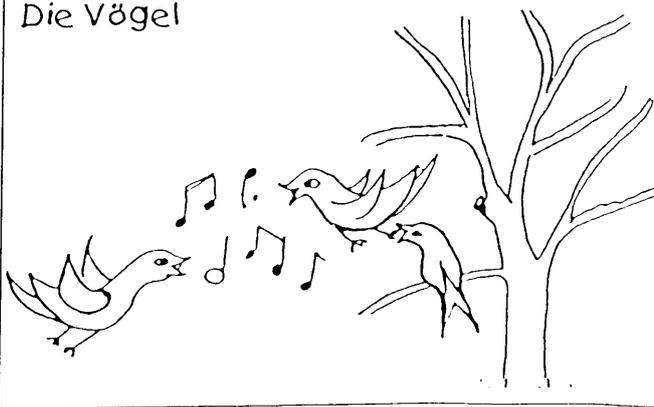
Die Menschen



Die Pflanzen



Die Vögel



Blank lines for writing answers.

Ordne den betreffenden Bildern die folgende Sätze zu:

- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| - es wird später dunkel | - räumen die Wintersachen weg |
| - fangen an zu singen | - kommen zurück |
| - fangen an zu wachsen | - Schneeglöckchen blühen |
| - die Sonne scheint öfter | - dauert länger |
| - haben bessere Laune | - Tulpen und Krokusse sprießen |
| - bauen Nester | - Bäume schlagen aus |

Die Stare sind da

Die Stare sind da

Noch bläst der Wind von Böhmen her,
von Grönland und vom Weißen Meer.

Die Wolken gehen tief und schwer
voll Schnee -
soso!

Doch plötzlich sind die Stare da,
die schwatzen, lachen laut: Haha,
der Frühling kommt! Er ist ganz nah!
Hehe! Hurra!
Hoho!

Die Stare sind bestimmt nicht dumm,
sie sind vergnügt und voll Gesumm,
sie wissen ganz genau, warum:
Der Wind dreht um!
Sei froh!

Und kommt der Wind vom Süden her,
von Afrika, vom Blauen Meer,
dann ist das Leben nicht mehr schwer -
es sei denn für den weißen Bär
im Zoo!



Am Wettbewerb des Jahres 2003

„Wie heißen die ausgestopften Vögel?“
im Vogelschaukasten vor dem Sekretariat

nahmen die 3. und 4. Klassen der HFGS
teil.

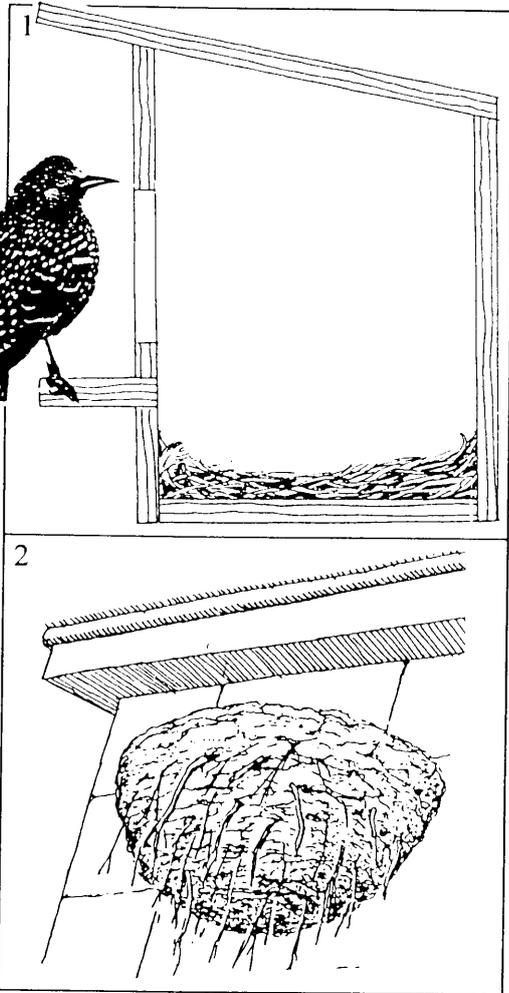
Dabei hat der/die Schüler/Schülerin

mit _____ von 12 Punkten
gesiegt.

Regensburg, den _____ 2003

Arlet Wills, Schulleiterin der HFGS

Alle Vögel bauen Nester



Der Star nistet im Starenkasten. Der Kasten stellt für ihn eine Art Höhle dar. Deswegen wird dieser Vogel

genannt. Ähnliche Nester haben

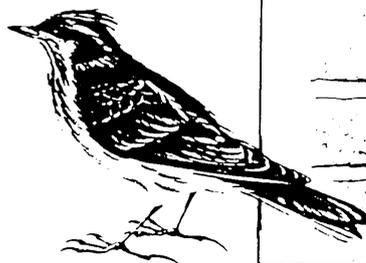
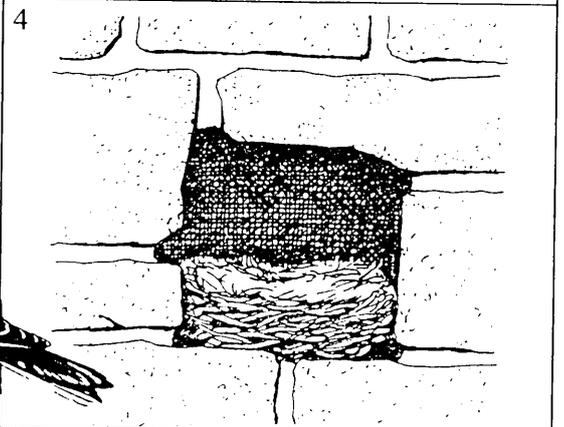
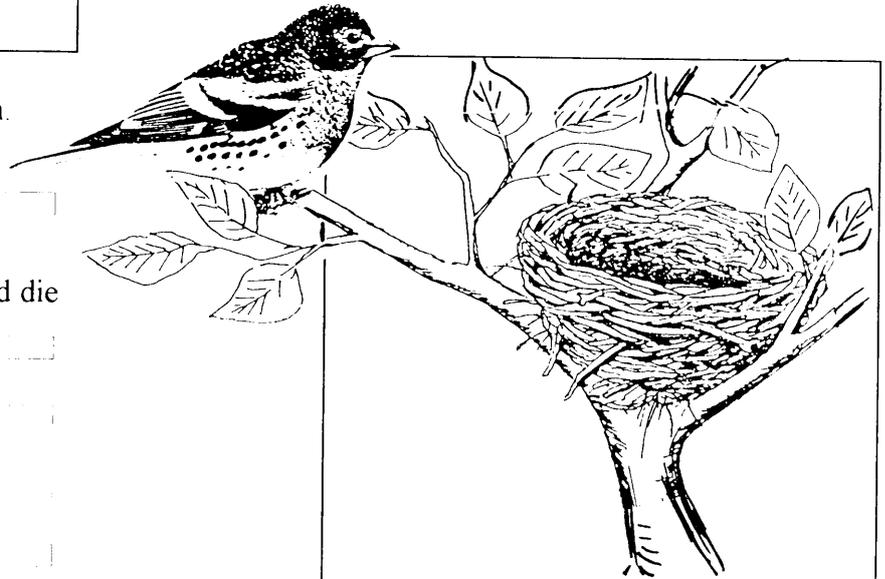
Die Schwalbe baut ihr Nest aus Lehm. Sie mauert sie auf Vorsprünge in Ställen, Dachböden oder sogar in Hausfluren.

Die Amsel baut ihr Nest in einer Gartenhecke oder in einen Busch. Man nennt sie deshalb

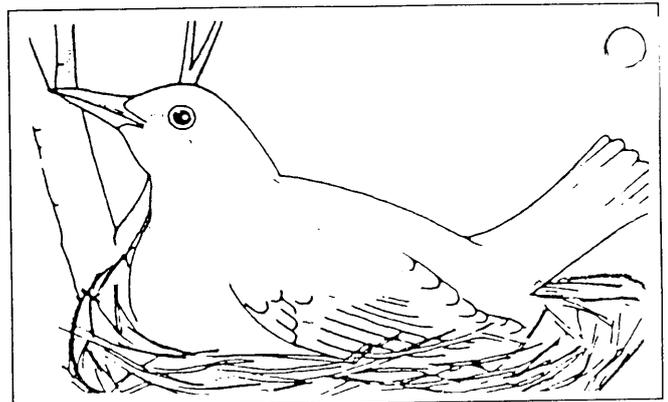
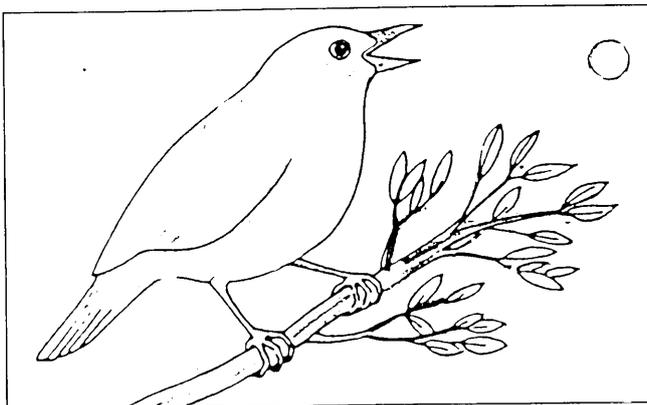
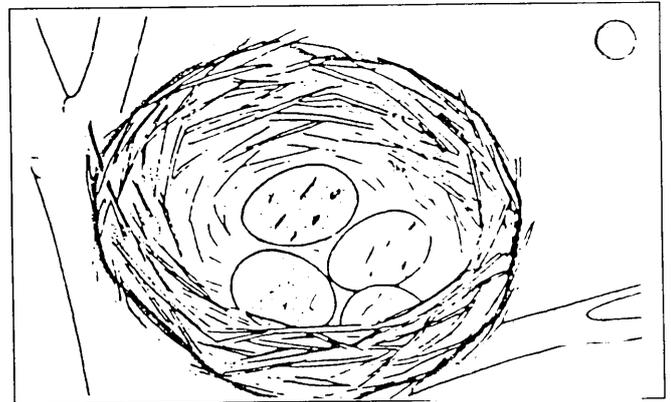
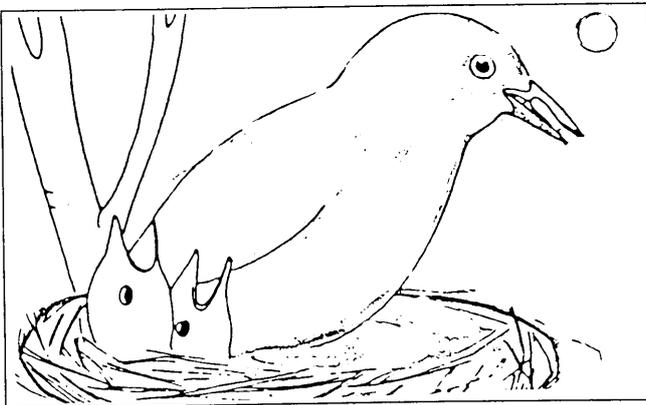
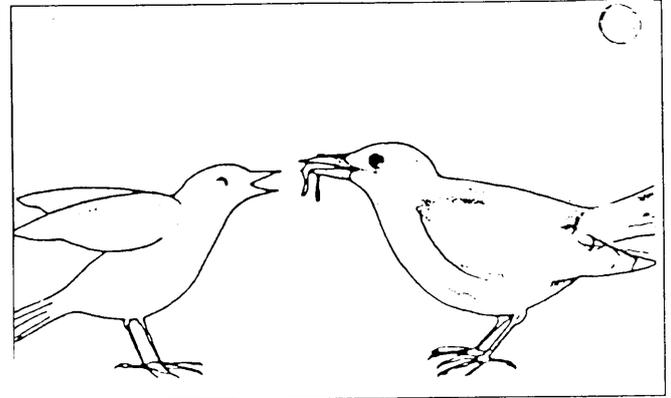
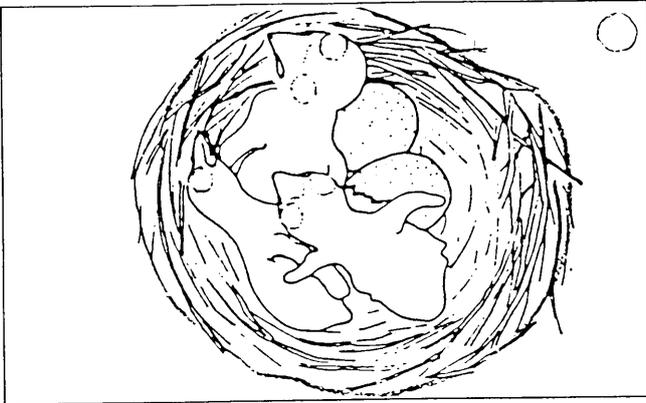
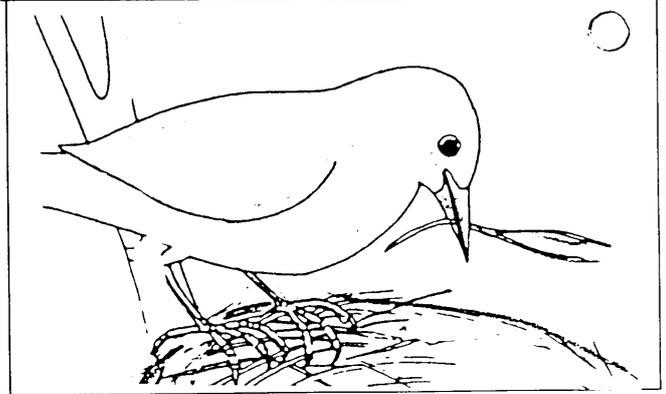
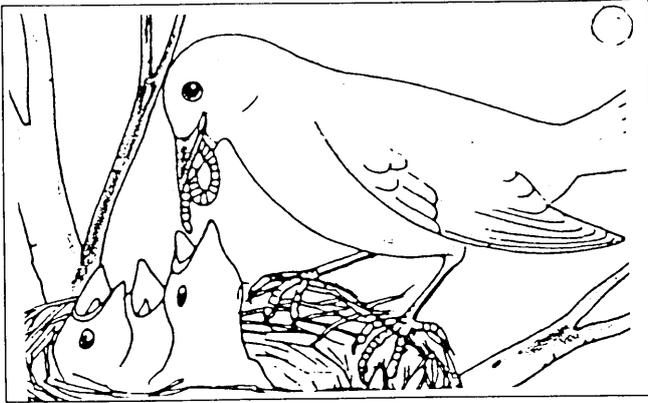
Manche Vögel bevorzugen mehr einen Baum für ihr Nest. Das sind die

Manche Vögel bauen ihr Nest am Boden oder manchmal sogar in Mauerritzen. Man nennt sie

Ebenso brüten :



Eine Amsel nistet im Garten



Betrachte die 8 Bilder genau, es wird dir etwas auffallen!
 So wird die Brutpflege der Amsel nicht ablaufen!
 Versuche die Bilder in die richtige Reihenfolge zu bringen, indem du in die Kringel die Ziffern von 1-8 schreibst.

Junge Amseln kommen zur Welt



Das Amselweibchen sammelt

vom Boden auf. An einer geschützten Stelle baut es damit ein Nest in der
 Astgabel von



Das Amselweibchen legt Sie sind
 und gesprenkelt. Danach brütet es
 lang bei

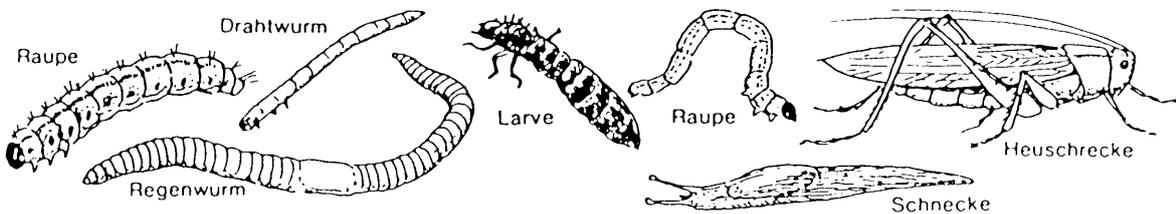


Mit Hilfe des schlüpfen die Jungen aus und bleiben
 noch im Nest. Man nennt sie
 Anfangs werden die Jungen noch vom gewärmt,
 während das Männchen Futter holt. Später füttern beide.



Sie suchen
 Die säubern das Nest. Sie tragen den
 der von einem Häutchen umgeben ist, mit dem fort.

Wenn die Jungen geworden sind, bleibt das Nest leer.



Beobachtungsbogen

Schreibe auf, was du beobachtest! Trage jeweils das Datum deiner Beobachtungen ein!
Nest, bauen, Amseln / legen, Eier, Weibchen / auf Eiern sitzen, es ,brüten / junge Vögel,
ausschlüpfen, Alte füttern / Junge, auf Ast sitzen / Junge Nest verlassen, flugge.

1. _____

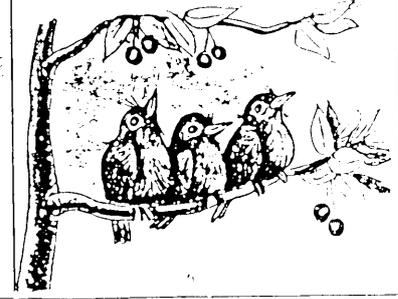
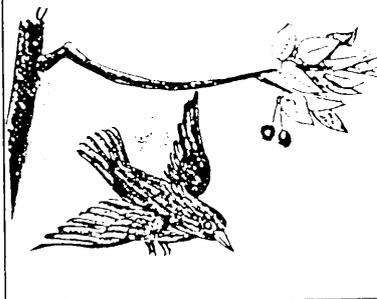
2. _____

3. _____

4. _____

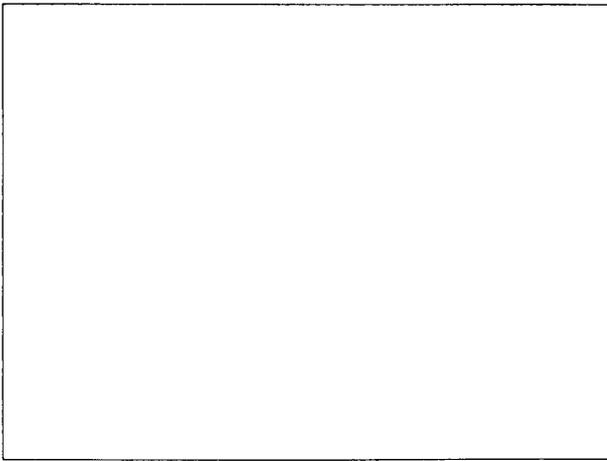
5. _____

6. _____

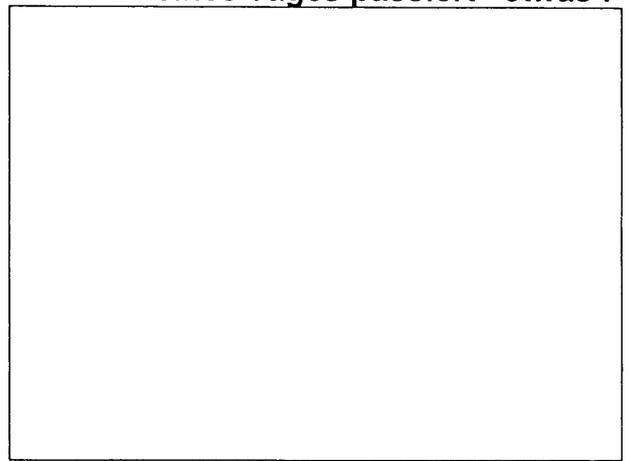


Das Rotkehlchen brütet, doch....

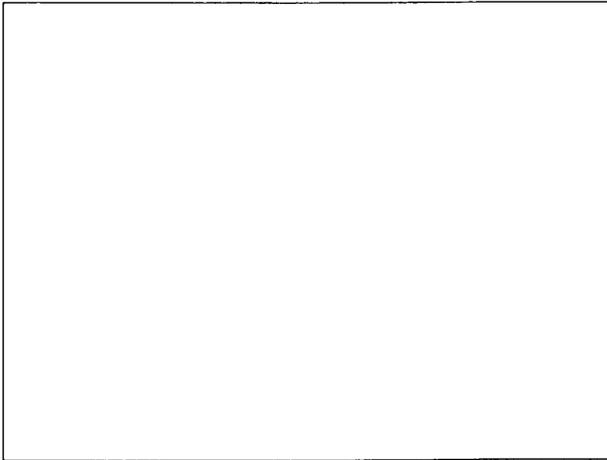
.... eines Tages passiert etwas !



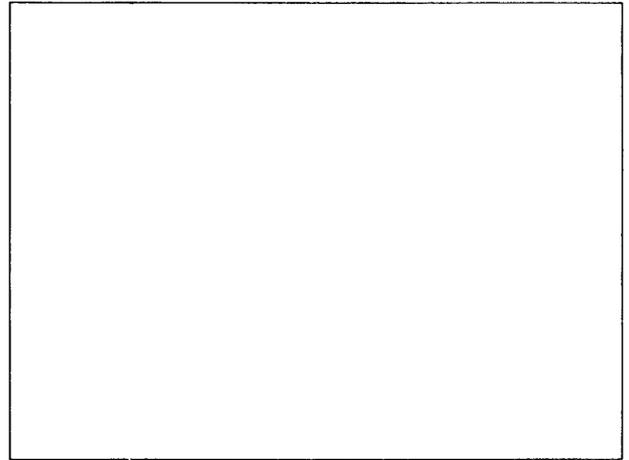
1. Das Weibchen hat drei Eier gelegt.



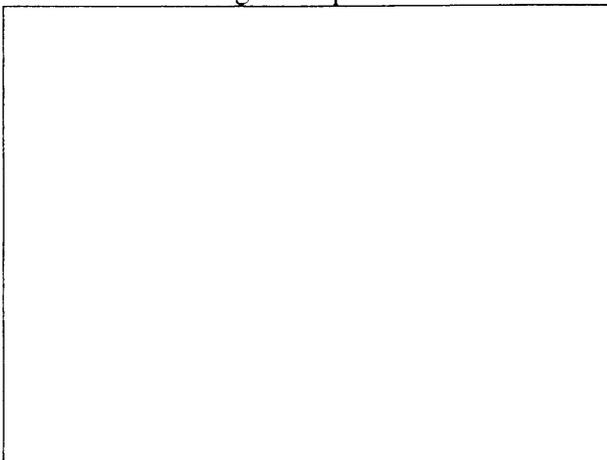
2. Immer noch sind drei Eier im Nest, **doch** eines ist anders.



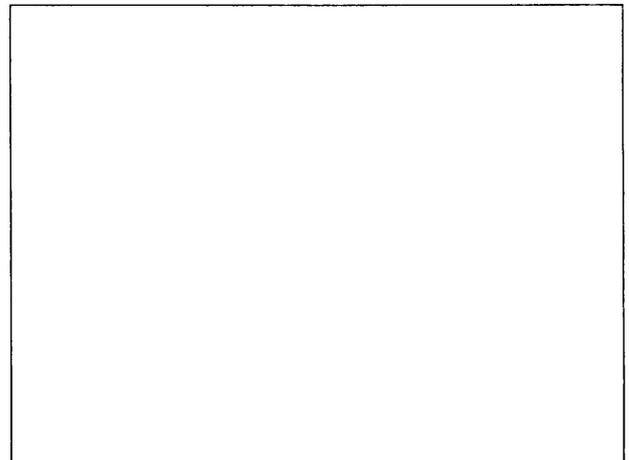
3. Als erstes ist der junge Kuckuck geschlüpft.



4. Er wirft alle anderen Eier aus dem Nest.



5. Sein leuchtender Sperrrachen ist ein ständiges Signal: **Füttere mich!**



6. Der Kuckuck ist am Ende größer als seine Adoptiveltern.

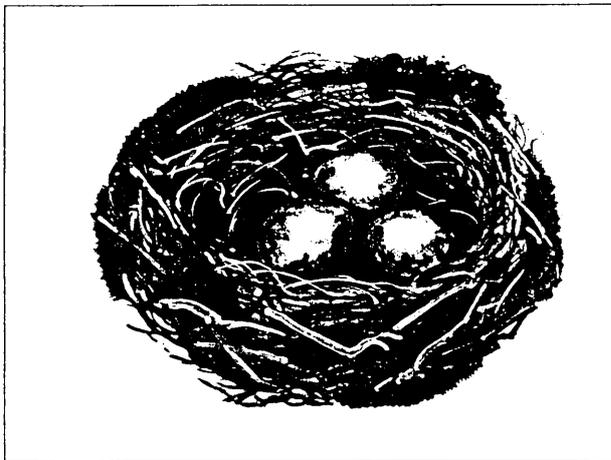
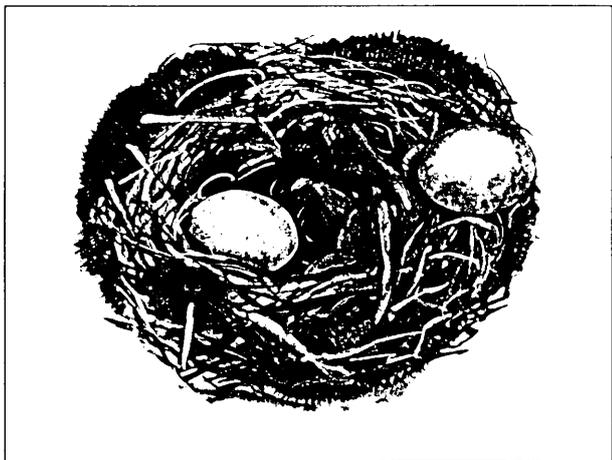
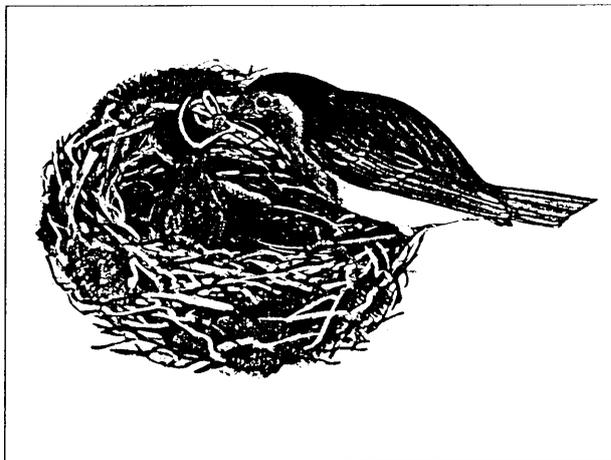
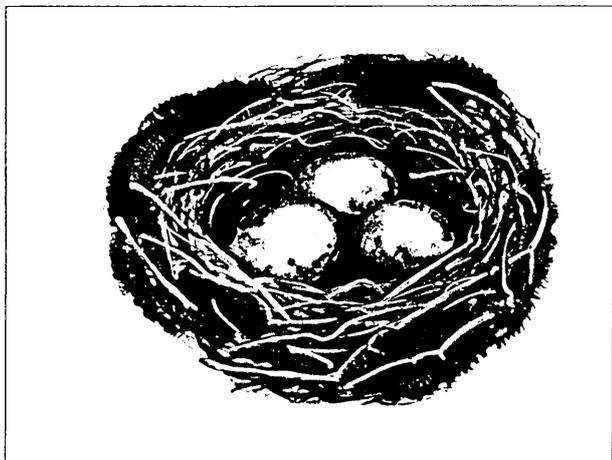
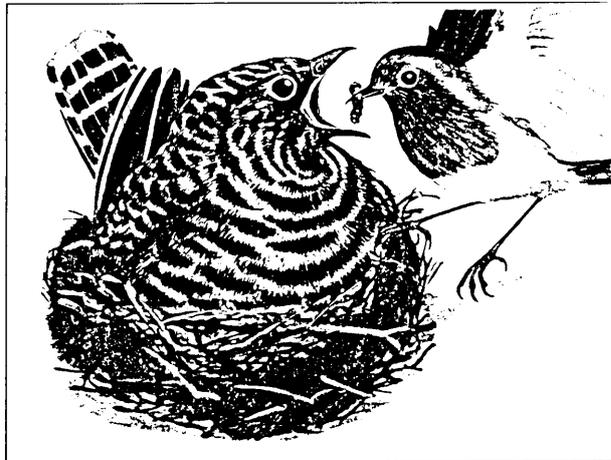
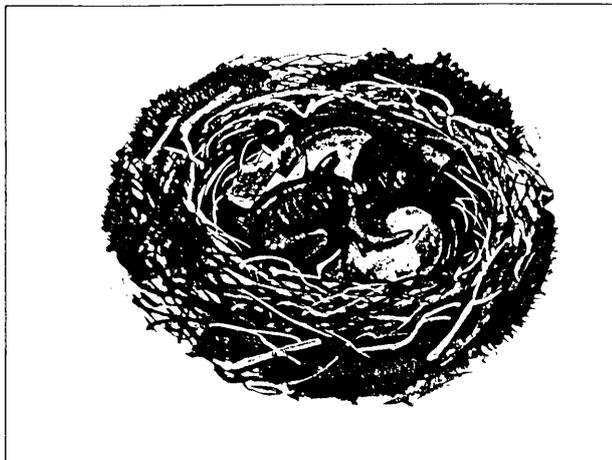
Wir bringen unsere Nistkästen an, damit die Vögel in unserer Nähe brüten und ihre Jungen aufziehen können. Warum?

Die Vögel bestäuben die Blüten. Ohne sie wachsen keine Früchte.
Der Mensch erfreut sich am Gesang der Vögel.
Die Vögel vertilgen viele Gartenschädlinge.
Wo Vögel sind, halten sich keine Mäuse.
Der Mensch füttert die Vögel auch im Sommer.
Vögel sind nützlich wegen ihrer bunten Federn.

Lies die Behauptungen aufmerksam durch und streiche mit Lineal durch, was nicht stimmt!

Sammel - und Ausschneideblatt

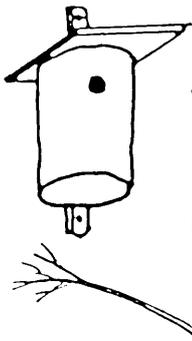
Arlet Willis
© APUSlife 2003 No. 2808, ISSN 1438-2261
<http://www.swift.utigges.il.eu.org>



Wir bringen unsere Nistkästen an geeigneten Nistplätzen an



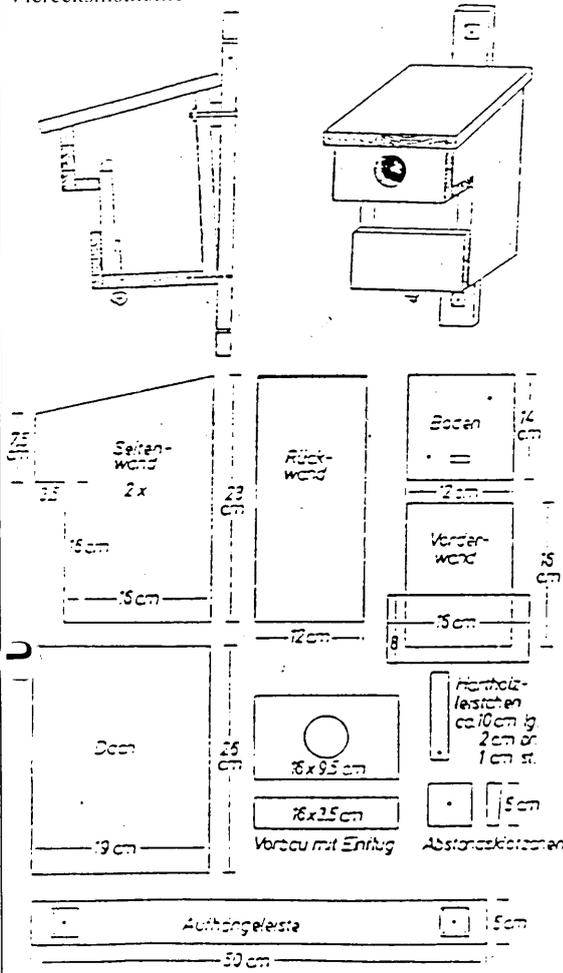
Vogelschutz im Frühjahr



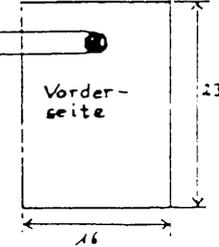
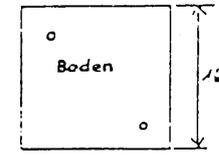
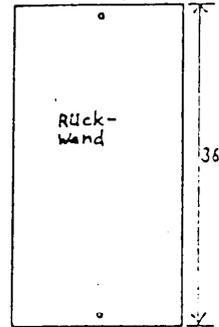
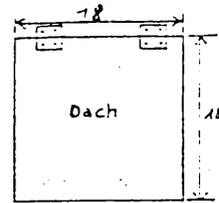
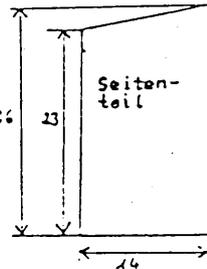
Auch im Frühjahr wollen wir uns besonders um unsere Singvögel kümmern. Unter anderem können wir Nistkästen aufhängen, denn im Bereich unserer Schule - vielleicht auch in unserer Wohnumgebung - fehlen Nisthöhlen. Die Baupläne sollen euch und euren Eltern oder daheim beim Basteln helfen.
Die Grundschule Hans - Herrmann



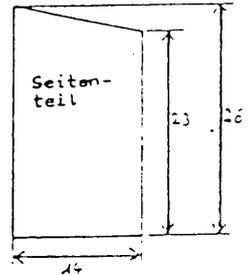
Bauplan eines Nistkastens empfohlen vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern
Vierecksnisthöhle



Zuschnitt für einen einfachen Nistkasten



- 20 Nägel 5cm
- 8 Schrauben 10 mm
- 2 Scharniere



- Flugloch: von der Außen- zur Innenwand schräg nach oben (Regenwasser!)
- Kleinmeisen: 27 mm
Kohlmeisen, Kleiber: 34 mm
Star: 50 mm
Rotschwanz: oval 30 mm breit, 45 mm hoch

Material: getrocknetes Holz, mindestens 2cm stark;
Innenseite: rau lassen
Außenseite: evtl. mit geruch- und giftfreiem Holzschutzmittel (oder Leinöl u.ä.) streichen!

1. Warum muss man die Schwalbe über den Winter nicht füttern?

Schwalben verlassen Deutschland im Herbst und verbringen den Winter in

Afrika

. Man nennt sie deswegen

Zugvogel

. Die Mehlschwalbe ist ungefähr *15* cm groß.

Männchen und Weibchen sind *gleich* gefärbt.

Zwischen März und April kehren die Schwalben nach Deutschland zurück zu ihren alten Nestern.. Manchmal müssen sie neue Nester bauen. Dazu brauchen sie

Pfützen, Tümpel, Erde, raue Hauswände

Mehlschwalben sind reine *Insektenfresser*. Deswegen bildet ein

verwilderter Garten, in dem kein Gift verspritzt wird, die ideale Umgebung für

ihre *Nahrung*. Sie jagt *Mücken, Liegen,*

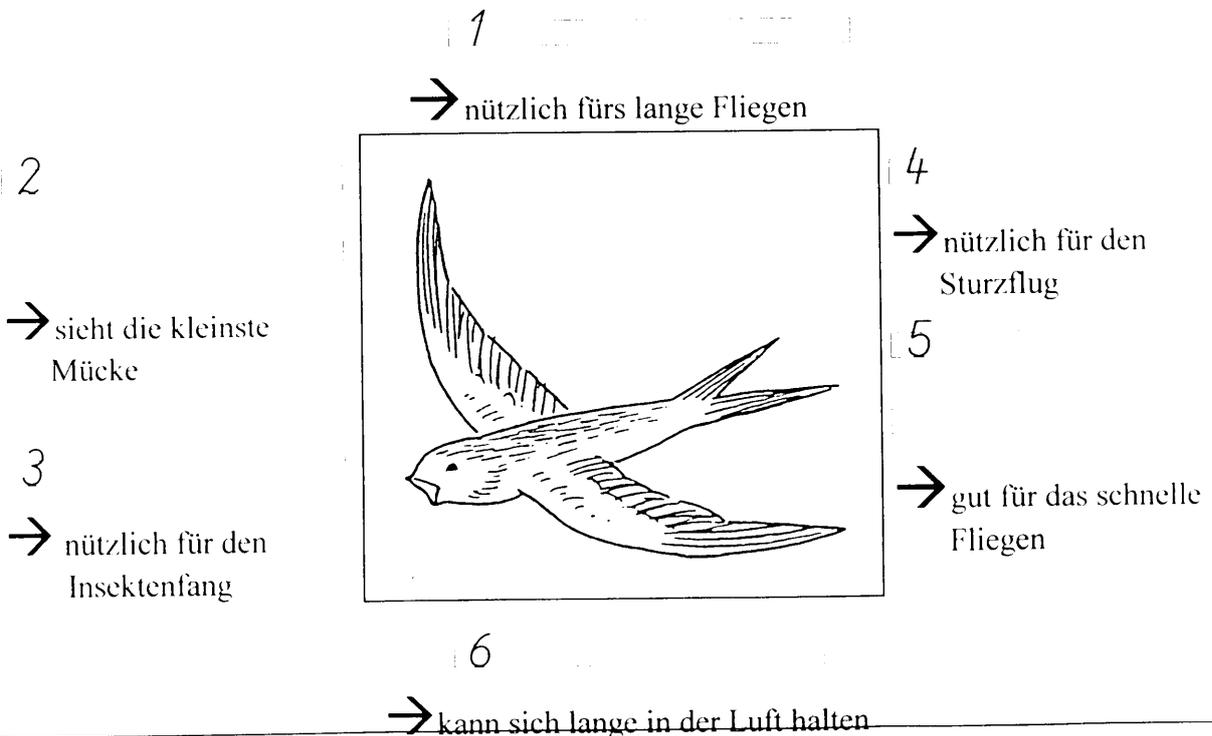
Im flug

. Sie

ist ein *Flugjäger*.

2. Wie schafft die kleine Schwalbe den Flug nach Afrika hin und zurück?

Ihre Körperteile sind auf die 6000 km lange Reise eingerichtet :



Informationsblatt : Schwalben

„Aktion Mauersegler und Schwalben in Regensburg“

In der Oberpfalz brüten 3 Schwalbenarten

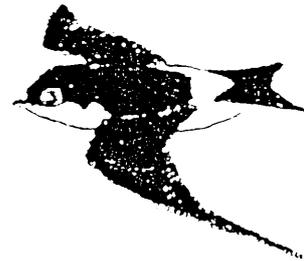
Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

L19. Häufiger Brutvogel in unserer Gegend, einzeln oder in kleinen, lockeren Kolonien. Offenes Nest aus Schlamm und Stroh meist innerhalb von Gebäuden (Scheunen, Ställen, Innenhöfen, etc.) an Balken oder Nischen. Im Sommer gewaltige Schlafplätze in Schilfgebieten. Stirn und Kinn rostrot, aber von der Entfernung schwer zu sehen. Besser erkennbar an der dunkel wirkenden Kehle. Im Flug leicht durch die sehr langen Schwanzspiesse von der Mehlschwalbe zu unterscheiden. Huschender, ruckartiger Flug meist tief über Gewässern oder Wiesen. Ruft „tswit“, Gesang ein angenehm plauderndes Zwitschern und Schnurren. Oft zwei, gelegentlich drei Bruten im Jahr



Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)

L14. Brütet überall häufig, meist in Kolonien an Häusern in Dörfern und Städten, auch an Felsen. Baut bis auf ein Flugloch geschlossenes Schlammnest außen an Gebäuden, unter Toreinfahrten und Brücken. Bestes Kennzeichen ist die Kombination von weißem Bürzel mit rein weißer Unterseite. Schwarze Oberseite bei näherer Betrachtung metallisch blau schimmernd. Schwanz kurz und leicht gegabelt. Flug flatternder als Rauchschwalbe, aber mit langen, ruhigen Gleitstrecken. Flughöhen bei schönem Wetter oft über 50m. Ruft kurz zwitschernd „prrit“, Gesang unmelodischer als jener der Rauchschwalbe, da nur zwitschernde Wiederholung des Rufs. Ein bis zwei Bruten im Jahr



Uferschwalbe (*Riparia riparia*)

L13. Weit verbreiteter Kolonienbrüter an Steilufern von Flüssen, Sand- und Kiesgruben, in die waagrechte Brutröhren gegraben werden. Kleinste Schwalbe. Oberseite ganz braun, ohne Weiß, Unterseite weiß mit kennzeichnendem braunem Brustband. Mehr am Wasser als andere Schwalben. Flugbild ahnelt dem der Mehlschwalbe. Ruft recht tief und tonlos kratzend „krsch“. Zwei Bruten im Jahr

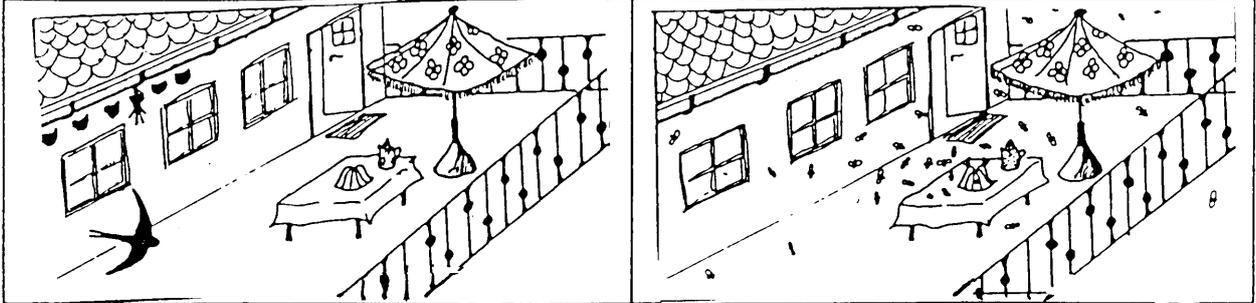


von Sascha Rogowsky

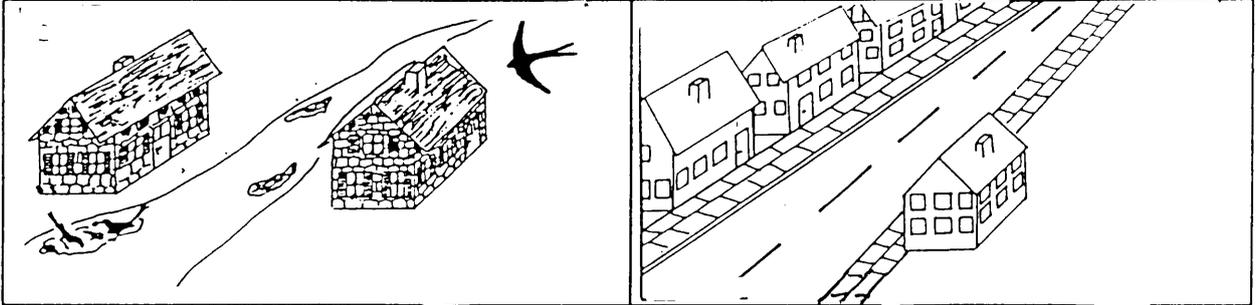
S.R.

Schwalben in Not, warum?

1. Wo keine Schwalben sind, da sind viele Insekten!



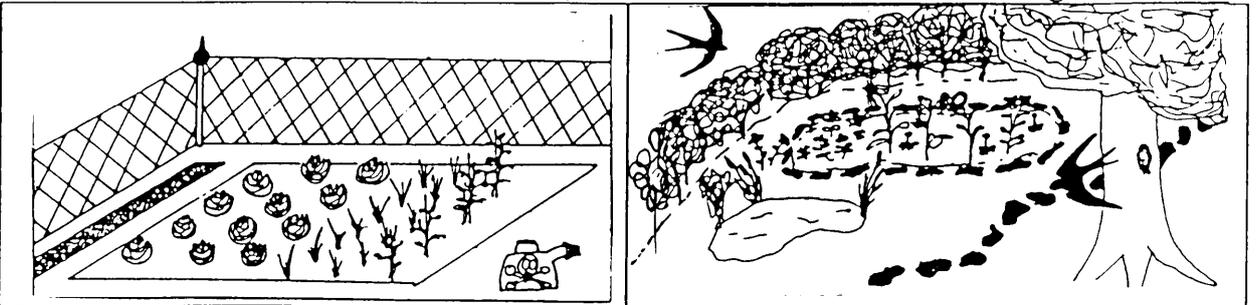
2. Schwalben brauchen Lehmputzen und rauhen Häuserputz zum Nestbau.



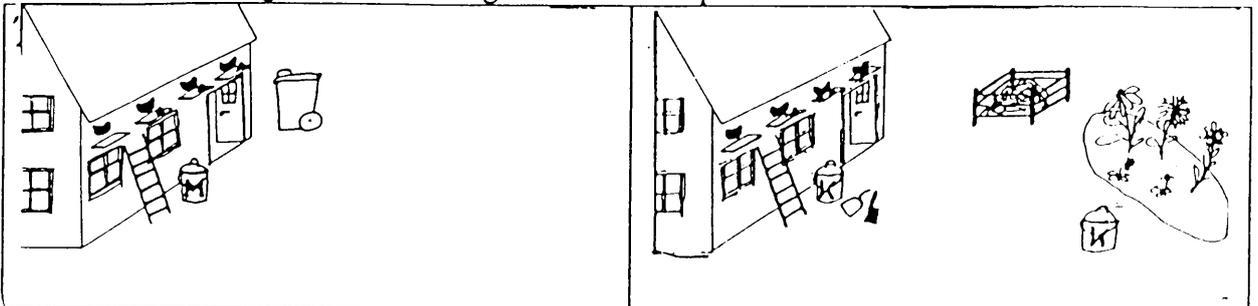
3. Schwalbenkot ist unangenehm, kann aber durch Brettchen aufgefangen werden.



4. Der Garten wird durch Gift „ordentlich“, läßt Schwalben abwandern oder vergiftet sie



5. Schwalbenkot eignet sich als Dünger für den Kompost.



Informationsblatt: Segler und Mauersegler

Aktion „Rettet die Mauersegler unserer Hans - Herrmann - Grundschule“

Segler und Schwalben sehen auf den ersten Blick sich sehr ähnlich. Trotzdem besteht ihre einzige Gemeinsamkeit nur darin, dass sie ausgeprägte Flugjäger sind. Typisch für alle Seglerarten ist der stromlinienförmige Körper mit seinen sichelförmigen Flügeln und seiner bräunlich bis schwarzen Färbung. Ihre Beine sind äußerst kurz und nur zum Halten an senkrechten Wänden geeignet.

Mauersegler (apus apus)

Der Mauersegler ist ein eleganter Vogel, ungefähr 18 cm lang, schwarzgrün schimmernd und nur an der Kehle weiß. Er fliegt ungemein schnell, mit größter Ausdauer, sehr hoch in der Luft, ist aber am Boden unfähig, sich zu bewegen. **Im Gegensatz zur Schwalbe verbringt er fast sein ganzes Leben in der Luft. Nicht einmal zum Schlafen oder zum Nestbau lassen sich diese Zugvögel, die bis zu 10 000 km ohne Unterbrechung zu uns fliegen, auf den Boden oder auf einen Baum nieder. Gras, Farnen oder Federn werden in der Luft gesammelt, zu einem Nest verarbeitet und mit dem klebrigen, erhärtenden Speichel des Vogels überzogen. Ende Mai legt er 2-3 Eier, welche vom Weibchen allein ausgebrütet werden.**

Wenn er durch schlechtes Wetter in seiner Umgebung nicht genug Insekten fangen kann, vermag er täglich einige 100 km zurückzulegen, um sich zu ernähren; im Notfall kann der Mauersegler auch sehr lange hungern.

Nur zum Brutgeschäft und zur Aufzucht seiner Jungen wird er gezwungen, für diesen Zeitraum zu landen, um sich dann aber, nach der Aufzucht, wieder in der Luft aufzuhalten. Genistet wird in Spalten und Höhlungen von Gebäuden.

In der HHGS halten sich die Mauersegler von Ende April, Anfang Mai bis ca. Ende August auf. Die Vögel nisteten in den alten Rolladenkästen, interessanterweise auch schon zu Zeiten, als diese noch in Betrieb waren und durch ihren Einsatz im Unterricht auch die Brutstätten erschütterten, was die Tiere nicht im mindesten abhielt dort zu brüten.

Erwähnenswert ist, dass die Vögel dort wieder Nester bauen, wo ihre eigene „Wiege“ stand, d.h. man kann sie schlecht verpflanzen. Aus diesem Grund müssen die alten Nistplätze erhalten bleiben, wenn man diese Kolonie nicht zerstören will!

Zu beachten ist, dass der Mauersegler im Gegensatz zur altbekannten Mehlschwalbe seine Nistplätze kaum verschmutzt. Die jungen Vögel drehen sich beim Koten um, stellen sich auf ihre Ständer und schieben ihr Hinterteil aus dem Nest. Dies ist das Zeichen für die Vogelmutter, den Kot, der sich in einem kleinen Schleimbeutelchen befindet, aufzufangen und vom Nest wegzutragen. Dieses Verfahren erklärt auch, warum nie die Fensterbänke der Grundschule unterhalb der Rolladenkästen sonderlich verschmutzt waren.

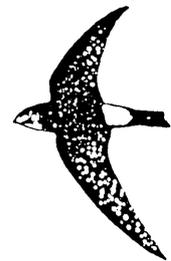
Im Volksmund wird er oft „Spyr“ genannt, wohl wegen seines typischen „sriie, sriie“-Rufes. Durch diese typischen gellenden Schreie macht er zwar ein bisschen Lärm, jedoch vertreibt er damit auch Stare und Spatzen, die sich ja überall einquartieren, aus ihren Brutstätten! Dadurch wird ebenfalls Schmutz solcher Tiere am Schulhaus vermieden.

Er ist ein wichtiger und natürlicher Schädlingsbekämpfer

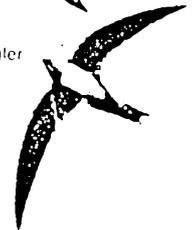
Findet man einmal einen Mauersegler, so sollte man sich nicht in der Aufzucht versuchen ohne den Naturschützer Sascha Rogowsky aus der Isarstraße um Rat zu fragen.



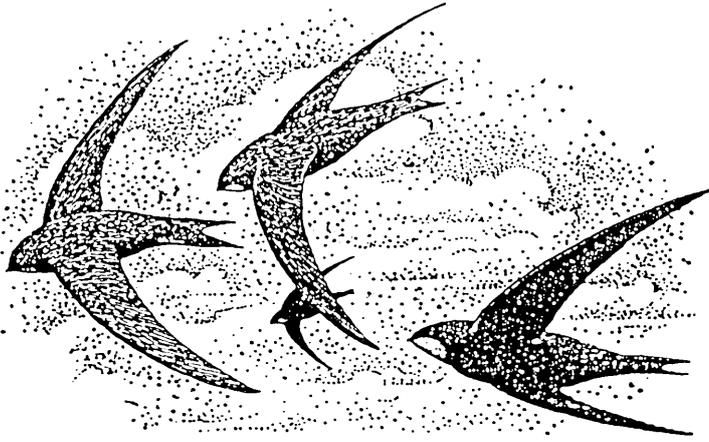
Kallernsegler



Haussegler



Das Mauerseglerlied



1. Mauersegler war'n immer da
an der Hans-Herrmann-Schule.
Kamen weit aus Afrika,
mit der ganzen Vogelschar,
wünschten stets ein gutes Jahr
in unserer Grundschule.

2. Eltern, Lehrer, Schülerschar,
sie alle fanden es gut.
Oma, Opa, Onkel, Tanten
Leute, die uns gar nicht kannten,
gaben Spenden oder sandten
Kästen für die neue Brut.

3. Vom Gartenamt, dem Steiger,
danken wir sehr dafür;
dass er mit seinem Kran
montierte unsre Kästen ran,
alles ist nun gut getan:
Unsre Bleibe haben wir.

4. Und die Architektenschar
hat es endlich eingeseh'n,
dass wir schöne Vögel sind,
elegant in Luft und Wind,
erfreuen Vater, Mutter, Kind,
machen keine Müh, sind nur schön.

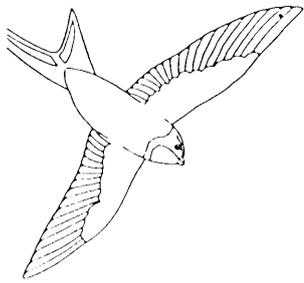
5. Im Mai sind wir gekommen
und fliegen sehr bald weg.
Das ist unser Lebenslauf,
wir ziehen unsre Kinder auf,
fliegen in die Luft hinauf
und machen keinerlei Dreck.

6. Wir kommen immer wieder,
zur Hans-Herrmann-Schule.
Kommen gerne jedes Jahr,
mit der ganzen Vogelschar,
und nennen euch, das ist doch
klar,

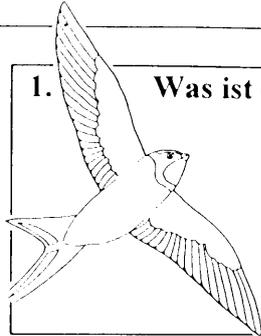
die Mauerseglerschule.



J.C.W. u. A.W.



Zugvögel-Quiz



1. Was ist ein Zugvogel?	<input type="checkbox"/> • Ein Vogel, der die Würmer aus der Erde zieht <input type="checkbox"/> • Ein Vogel, der im Süden überwintert <input type="checkbox"/> • Vögel, die hintereinander fliegen
---------------------------------	---

2. Welche Vögel sind Zugvögel?	<input type="checkbox"/> • Schwan • Kuckuck <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> • Schwalbe • Eule <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> • Mauersegler • Meise <input type="checkbox"/>
---------------------------------------	---

3. Wo überwintern die meisten Zugvögel?	<input type="checkbox"/> • Afrika <input type="checkbox"/> • Asien <input type="checkbox"/> • Amerika
--	---

4. Warum fliegen die Zugvögel in den Süden?	<input type="checkbox"/> • weil es dort wärmer ist <input type="checkbox"/> • weil es dort kälter ist <input type="checkbox"/> • weil es dort mehr Futter gibt <input type="checkbox"/> • weil es dort gemütlicher ist
--	---

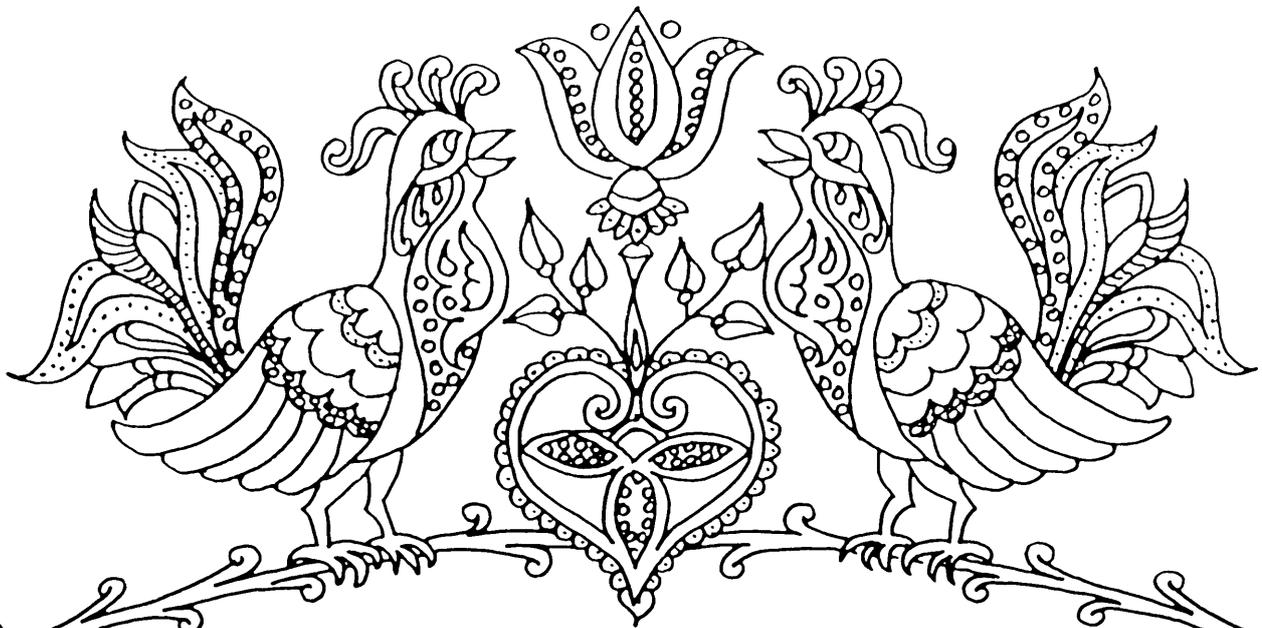
5. Was ist ein Standvogel?	<input type="checkbox"/> • ein Vogel, der auf einem Bein stehen kann <input type="checkbox"/> • ein Vogel, der auch im Sturm stehen bleibt <input type="checkbox"/> • ein Vogel, der im Winter hier bleibt
-----------------------------------	--

6. Wann kommen die Mauersegler zurück?	<input type="checkbox"/> • im Frühling • im Herbst <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> • im Sommer • im Winter <input type="checkbox"/>
---	--

7. Welche Gefahren lauern für die Mauersegler?	<input type="checkbox"/> • Flugzeuge • Schornsteine <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> • Bären • Neubauten <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> • Wüsten • Vogelfänger <input type="checkbox"/>
---	--

8. Wann fliegen Mauersegler in den Süden?	<input type="checkbox"/> • Frühlingsanfang • Herbstende <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> • Sommerende • Winteranfang <input type="checkbox"/>
--	---

Von 13 möglichen Punkten hast Du	<input type="checkbox"/>	erreicht.
----------------------------------	--------------------------	-----------



Anerkennungszertifikat

Hiermit erlaubt
die Hans-Herrmann-Grundschule
(im Volksmund besser als „Mauerseglerschule“ bekannt)
dem Schüler / der Schülerin

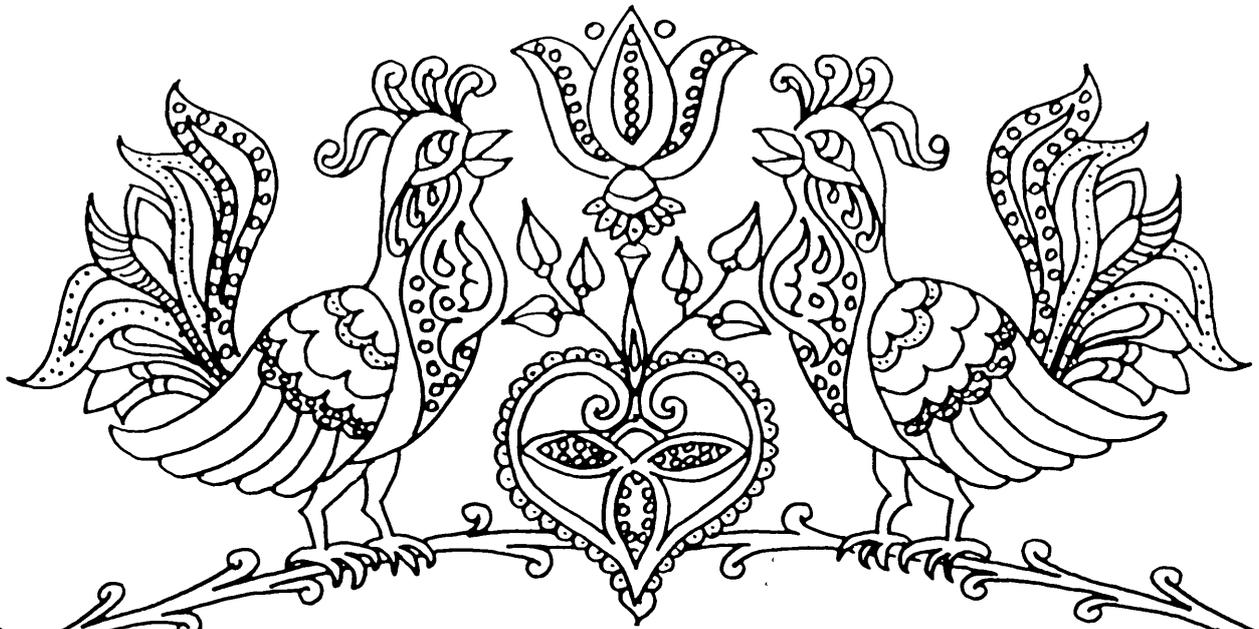
aufgrund seiner/ ihrer großartigen Kenntnisse
bezüglich des Aussehens und der Lebensweise
des Mauerseglers, dem Vogel des Jahres 2003
sich als

Mauerseglerspezialist

zu bezeichnen.

Regensburg, Mai 2003

Ulrike Wills, Rektorin der HMGGS



Anerkennungszertifikat

Hiermit erlaubt
die Hans-Herrmann-Grundschule
(im Volksmund besser als „Mauerseglerschule“ bekannt)
dem Schüler / der Schülerin

aufgrund seiner/ihrer großartigen Kenntnisse
bezüglich des Aussehens und der Lebensweise
des Mauerseglers, dem Vogel des Jahres 2003
sich als

Mauerseglerexperte

zu bezeichnen.

Regensburg, Mai 2003

Christa Wills, Rektorin der HMGGS

Naturale Meditation (von Doreth Rothmüller)

Als naturale Meditation bezeichnet man eine Wahrnehmungsübung, bei der Gegenstände und Materialien der Natur im Mittelpunkt stehen wie Steine, Nüsse, Federn ... Für jedes Kind muss man einen Gegenstand zum Befühlen, Betasten, Riechen, Betrachten und Schmecken bereithalten. Es gibt klare Regeln:

- bequem, aber gerade sitzen (Stuhlkreis)
- still sitzen
- ruhig atmen
- bestimmte Zeit schweigen können
- Blickkontakt (Stuhlkreis)
- sich auf den Gegenstand einlassen können.

Mit dem Gegenstand in Berührung kommen z.B. durch eine Stille Übung. Die Kinder können z.B. die Augen schließen und den Gegenstand kurz berühren, oder die Augen schließen und die Hände zu einer Schale formen, in die der Gegenstand gelegt wird, oder man reicht ihn in einem Säckchen nur zum Befühlen herum. Das erzeugt Spannung und konzentriert die Aufmerksamkeit der Kinder. Sie werden neugierig und somit bereit sich mit dem Gegenstand auseinanderzusetzen.

Anschließend sollen die Kinder den Gegenstand mit möglichst vielen Sinnen erfassen und auf sich wirken lassen. Die Dauer des kindlichen Erzählens sollte 10 Minuten nicht überschreiten. Durch Impulse kann man die Kinder anleiten: "es ist warm/kalt...", "es ist leicht/schwer..." hizu "es erinnert mich an...", "Ich stelle mir vor, dass..."

Als Abschluss überlässt man den Kindern den Gegenstand als Geschenk oder er erhält einen besonderen Platz (Bodenbild oder Mitte des Sitzkreises). Die Kinder können diesen Gegenstand auch malen. Idealer Einsatzort ist der Morgenkreis zur Einstimmung und Sensibilisierung.

Feder

Kinder sitzen im Kreis. Die Augen sind geschlossen. LehrerIn legt eine Feder jedem Kind in seine Hand. Dann fordert er/sie auf zum Befühlen:

"Taste vorsichtig die obere Fläche ab... , jetzt die untere ... Fühlst du die runde Verdickung in der Mitte. Fahre sie vorsichtig entlang.... Sie wird schmaler. In die andere Richtung: Sie wird dicker und ist auf einmal spitz.... Fühle den Rand entlang....

Öffne deine Augen: Betrachte die Farben, die dünnen Härchen, den Kiel."

Kinder äußern ihre Empfindungen und Eindrücke.

Durch geben von Lupen um noch genauer betrachten zu können.

Kinder äußern sich wieder.

Kinder stehen auf und dürfen ihre Feder durch die Luft pusten und den Fall beobachten.

Kindern äußern sich.

Malen / zeichnen der Feder mit Aquarell-Holzstiften: Erst die grobe Form mit viel Wasser, dann trocknen lassen und den Kiel und die Härchen mit feinen Strichen.

Feder (von Doreth Rothmüller)

Ablauf:

(zusammen gekauert am Boden sitzen)
Ich lade dich ein zu einer Reise,
bei der du das Leben einer Feder
nachempfindest.

Lass deiner Phantasie freien Lauf
und stell dir vor:

du bist eine klitze kleine Feder,
du bohrst dich durch die Haut
es ist hell
mit sanften Bewegungen wirst du
gezupft und in Form gebracht.

Dein Atem geht ruhig
und gleichmäßig
du bist geborgen
es ist warm
du spürst die anderen Federn

du spürst die Sonne
die auf dich scheint
sie lässt dich leuchten

du spürst dicke Tropfen
sie perlen ab
du wirst geschüttelt
du trocknest in der Sonne

du fühlst Kräfte
du wirst größer und größer
(langsam aufstehen)

du bist nun eine starke kräftige Feder
du bewegst dich hin und her
(sich wiegen, Arme bewegen)

Tage und Wochen sind vergangen
der Wind zaust dich und du wirst weg
getragen
du fliegst fort
höher und höher
du kreist
schwebst herab

langsam lässt dich der Wind nach

unten segeln
du landest sanft auf der Erde

(Bewegung zurücknehmen,
auf den Boden setzen)
du bist wieder auf der Erde
bist ganz klein

dein Atem geht ruhig und gleichmäßig
du fühlst dich geborgen
du bist still
und wartest

Tip: Musik *Forest Gump* Melodie

Durch Bewegungsanleitung die
Teilnehmer langsam zurückholen (z.B.
Hände bewegen, Schultern heben, mit
den Füßen hin - und her wippen,
langsam aufstehen)

Quellenangaben

Die Arbeiten waren ursprünglich nicht für eine Veröffentlichung geplant, insofern fehlen bei einigen Angaben und Kopien fremder Werke die üblichen Quellenvermerke. Falls Sie diese kennen, erbitten wir einen kurzen Hinweis, damit sie nachgetragen bzw. die Erlaubnis zur Verwendung eingeholt werden können.

Kopiervorlagen Heimat- und Sachkundeunterricht 3./4. Klasse
(ca. 1985)
Lipura Verlag
Klostergarten 21
Rangendingen

Schülerzeitung Flohkiste 3. Klasse
Herausgeber G. Brinek GmbH
(ca. 1990)
Domino-Verlag
München

Siegfried Buck unter Mitarbeit von Rolf Beck, Gisela Buck und Hildis Müller-Gaebele mit Bildern von Petra E. Szabo und Karin Scheier
1983
lesen, lesen, lesen, Ausgabe in Druckschrift S. 46f.
Verlag Moritz Diesterweg
Frankfurt am Main-Berlin-München

M. Meyer, A. Wächter, G. Freisinger, S. Schörner, J. Zahner, G. Freisinger, P. Strehler und J. Zahner
1972
Lernziele - Lerninhalte- Methodische Planung
Oldenbourg Verlag
München